

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952**

220 (22.9.1952)



# NEUESTE NACHRICHTEN

Badische Presse

Heute Sport

## De Gasperi in Bonn eingetroffen

Der italienische Ministerpräsident will die deutsch-italienischen Beziehungen vertiefen

Bonn (AP/dpa). Der italienische Ministerpräsident und Außenminister Alcide de Gasperi ist gestern nachmittag mit seiner Gattin im Sonderzug aus Rom in Bonn eingetroffen. Er ist der erste Staatsmann, welcher der Bundesrepublik einen offiziellen Staatsbesuch abstattet. Bei seiner Ankunft wurde de Gasperi von einer zahlreichen Menschenmenge lebhaft begrüßt.

Unmittelbar nach seiner Begrüßung durch den Bundeskanzler auf dem Bonner Bahnhof erklärte de Gasperi: Ich freue mich sehr über den herzlichen Empfang in Bonn und hoffe, daß dieser Besuch die freundschaftlichen Gefühle unserer beiden Völker zueinander stärkt. Vor seiner Abfahrt in Rom hatte der italienische Staatsmann betont, er fahre nicht nach Deutschland, um eine neue Achse zu schmieden, sondern um Brücken zu bauen.

Der Besuch de Gasperis in Bonn ist der erste Staatsbesuch eines ausländischen Regierungschefs in der Bundesrepublik. Er erfolgt in Erwiderung auf den Besuch des Bundeskanzlers in Rom im Sommer vergangenen Jahres. Der Bundeskanzler hatte sich in Begleitung seiner Tochter Lotte auf dem festlich geschmückten Bonner Bahnhof eingefunden, um den hohen Gast, der mit seiner Gattin Signora Francesca de Gasperi reist, zu begrüßen. Als der Kanzler auf die geöffnete Abteflur des Sonderzuges zuschritt, reichte de Gasperi die Hand heraus und rief lächelnd in deutsch: Wie geht's Herr Bundeskanzler, ich freue mich, Sie so wohl zu sehen. de Gasperi spricht fließend deutsch mit einem leichten österreichischen Akzent.

Vor dem Bahnhof hatten sich trotz des Regens mehrere hundert Menschen eingefunden, die laut Beifall klatschten, als der Bundeskanzler zusammen mit seinem Gast den Bahnhof verließ. Auf dem Bahnhofsvorplatz flatterten nebeneinander die Fahnen der deutschen und der italienischen Republik.

Staatssekretär Hallstein, der sich neben Bundesfinanzminister Schäffer und leitenden Beamten des Auswärtigen Amtes zur Begrüßung eingefunden hatte, begleitete de Gasperi im ersten Wagen einer langen Kolonne nach Köln, wo der italienische Ministerpräsident wohnen wird. Im zweiten Wagen folgten die Frau des Bundeskanzlers Frau von Helldorf mit Signora de Gasperi. Die Kolonne wurde von einer Polizeikolonne auf Motorrädern begleitet.

Der Besuch de Gasperis in Bonn bedeutet das Zusammenreffen zweier Staatsmänner, die außenpolitisch wie innenpolitisch auf dem gleichen Boden stehen und die gleiche Weltanschauung vertreten. Adenauer ist Vorsitzender der Christlich-Demokratischen Union, während de Gasperi Führer der Christlich-Demokratischen Partei Italiens ist.

Während des Besuchs in Bonn sind zwei persönliche Aussprachen zwischen beiden Staatsmännern vorgesehen. Es wird in politischen Kreisen der Bundeshauptstadt angenommen, daß auch die Saarfrage bei dieser Gelegenheit erörtert werden wird. De Gasperi hatte sich in der vorigen Woche vor der Beratenden Versammlung der Europarates für eine Europäisierung der Saar ausgesprochen und Frankreich und Deutschland aufgefordert, den Streit durch einen Kompromiß gütlich beizulegen.

Es gilt daher als wahrscheinlich, daß der italienische Politiker dem Kanzler seine Dienste für eine Vermittlung in der Saarfrage anbieten wird. Inwieweit diese Vorstöße angenommen werden, wird jedoch von dem Ausgang der zur Zeit laufenden deutsch-französischen Verhandlungen über die Saar abhängen.

Während seines Aufenthaltes in Bonn wird de Gasperi voraussichtlich ein deutsch-italienisches Kulturbüro unterzeichnen, das den italienischen Unterricht in westdeutschen Schulen und den deutschen Unterricht in italienischen Schulen, besonders auch in den Grenzgebieten regeln soll.

Darüber hinaus werden die beiden Staatsmänner auch über die in beiden Ländern getroffenen Maßnahmen gegen das Wiederaufleben faschistischer Bestrebungen sprechen.

In diesem Zusammenhang wird in politischen Kreisen Bonn von einer „antifaschistischen Front“ gesprochen, die beide Länder gemeinsam errichten wollen. Voraussichtlich soll ein Erfahrungsaustausch der Polizeidienststellen und Sicherheitsorgane eingeleitet werden.

Schließlich werden der Bundeskanzler und de Gasperi ausführlich über die Probleme sprechen, die sich einer Einigung Europas bisher noch im Weg stellen. Dabei dürfte besonders die immer noch etwas zögernde Stellung Großbritanniens zur Sprache kommen. Es wird erwartet, daß de Gasperi, der letzte Woche in Straßburg eine lange Unterredung mit dem englischen Außenminister Eden hatte, dem Kanzler darüber ausführlich informieren wird.

Die erste Zusammenkunft zwischen dem italienischen Staatsmann und Adenauer wird heute morgen im Bundeskanzleramt stattfinden. Anschließend wird der Kanzler mit seinem Gast an einer Autotour durch die Eifel teilnehmen. Sie werden bei dieser Gelegenheit auch das bekannte alte Kloster Maria Laach besichtigen.

Bundesregierung soll für Ost-West-Kontakt sorgen  
Königsstein (dpa). Der Berliner CDU-Bundestagsabgeordnete Ernst Lemmer richtete am Sonntag in Königsstein im Taunus an die Bundesregierung die Bitte, alles zu tun, um die Westmächte in diplomatischen Kontakt mit den Sowjets zu bringen, damit festgestellt werden könne, unter welchen Bedingungen die Sowjets aus Deutschland „herauskomplimentiert“ werden könnten. „Wenn wir unterstellen, daß der Krenn zur Zeit keinen Krieg will, dann muß er freigreifen, daß die mitteldeutsche Position für ihn geschäftlich wertlos geworden ist.“

Lemmer sprach auf einer Tagung des „Königssteiner Kreises“, einer Vereinigung aus drei Sowjetzone geflüchteter Juristen, Volkswirte und Beamten.

Die Volkskammer-Delegation wieder abgereist  
Aufenthaltsurlaub wurde nicht verlängert — Sie wissen nichts von Dr. Linse  
Standpunkt, daß diese bereits durch Abkommen der Göttinger geregelt sei.

In Bonn und in Berlin sahen sich die fünf Delegationen an. In Bonn wurde das Bild über das politische Zustand in ihrer „Deutschen Demokratischen Republik“ erinnert. Nur ganz vereinzelt traten kommunistische Demonstranten auf, die der Delegation mit Blumensträußen einen herzlichen Empfang bereiten wollten.

Auf verschiedenen Pressekonferenzen nahmen die ostdeutschen Sendeboten Stellung zu den Problemen, die in Westdeutschland große Beachtung fanden — oder sie wichen aus. Zu den innenpolitischen Zuständen in der DDR sagte der stellvertretende ostdeutsche Ministerpräsident Otto Nuschke (Ost-CDU), man sei dort bereit, „auch nach den Grundzügen einer formalen Demokratie“ eine Nationalversammlung für ganz Deutschland zu wählen. Die „gegenwärtigen Modalitäten“ in der Ostzone entsprächen nicht ganz denen der „normalen Demokratie“.

Westdeutsche Regierungskreise haben angekündigt, daß die Verhinderung oder Hinauszögerung der Ratifizierung dieses Vertrages das wahre Ziel des Ost-Besuchs sein könnte — erklärte Hermann Matern. Dieser wird die Wiedervereinigung erschweren, und die Sowjetzone werde alles tun, um sich zu „verteidigen“.

Die Erfüllung sowjetischer Reparationsansprüche beherrschte Nuschkes „Reparationsgespräch“ — auch für ein zukünftiges Gesamtdeutschland.

Für die Zukunft sind die Ostzonepolitiker optimistisch: „Wir werden wiederkommen“, erklärte Karl Hamann kurz vor der Abfahrt nach Heimbach in Remagen, Ministerialrat und Volkskammer der Ostzone, während er in Bonn Bemühungen, „das nun einmal zustande gekommene“ Gespräch nicht mehr abbrechen zu lassen, nicht nachgeben.

Nuschke äußerte als einziger sein Bedauern über die Verweigerung der Aufenthaltsverlängerung. Mit einem Blick auf das Rheinland bei Remagen meinte er, er habe ursprünglich gehofft, sich „am Rhein einmal auszuschlafen zu können“.

Was ist nun wahr?  
Der Fall Dr. Linse gehöre nicht in die Zuständigkeit der sowjetischen Regierungsteile, sondern in die der Besatzungsmächte, erklärte das SED-Politbüro-Mitglied Hermann Matern am Sonntagmorgen während einer Besprechung mit Vertretern der „Deutschen Sammlung“.

Der Fall Linse wurde von den Vertretern der „Sammlung“, zu deren prominentesten Mitgliedern der frühere Reichskanzler Dr. Josef Wirth und der ehemalige Oberbürgermeister von München-Gladbach, Else, gehören, während einer fast zweistündigen Konferenz mit den Mitgliedern der Volkskammerdelegation in ihrem Hotel in Remagen angesprochen. Die Volkskammerdelegation erklärte, die sowjetische Regierung sei für den Fall des Dr. Linse nicht zuständig. Vielmehr sei dies eine Frage, die in den Zuständigkeitsbereich der Besatzungsmacht falle.

Bekanntlich hat Anfang dieses Monats der sowjetische Oberkommandierende Technokow auf eine Anfrage des amerikanischen Hohen Kommissars, Walter J. Donnelly, erklärt, daß er von einer Entführung Dr. Linse in diesem Sommer aus dem amerikanischen Sektor nichts wisse. Technokow behauptete damals, überhaupt noch nie etwas von einem Manne mit Namen Linse gehört zu haben.

Ehlers: Delegation um der Sowjetzone willen empfangen  
„Ich habe die Volkskammerdelegation nicht empfangen, weil ich diese Männer als rechtliche Vertreter anerkenne, soodern um der Menschen jenseits des Eisernen Vorhanges willen, wo die Delegierten die politische Gewalt haben“, sagte Bundestagspräsident Dr. Hermann Ehlers zum Besuch der Volkskammer-Delegierten.

Bundespräsident Heuss ist am Sonntagmorgen in Konstanz eingetroffen. Zu Ehren des Bundespräsidenten gibt die Stadtverwaltung heute vormittag im Rathaus einen Empfang.

Der zweite Bundes-Gewerkehaushalt der IG Metall in Stuttgart ist mit der Neuwahl des Vorstandes beendet worden. Der gesamte Vorstand, darunter die beiden Vorsitzenden Walter Freitag und Hans Brümmer, wurde einstimmig wiedergewählt. (AP)

Der Landespartei der nordrhein-westfälischen DP ersuchte die Bundesregierung, die Ratifizierung des General- und des EYG-Vertrages solange abzulehnen, bis eine Entscheidung über das Schicksal der invalidierten Gefangenen inhaftierten „Kriegsverbrecher“ getroffen worden sei. (AP)

Der Stabschef der amerikanischen Armee, General Collins, traf zu einem eintägigen Besuch in Westberlin ein. (AP)

## Mühlburg vor Eintracht Frankfurt

Das deutsche Silbervasen-Team allein noch ohne Strafpunkt

In der fünften Runde der Südostdeutschen Oberliga gelang keinem Verein auf fremdem Platz ein Sieg. Mühlburg blieb weiterhin ungeschlagen, und eine Veränderung in der Spitzengruppe gab es nur durch das Ausscheiden der Offenbacher, die nun auf dem dritten Platz hinter der Frankfurter Eintracht rangieren. Bayern gab es in der zweiten Liga einige Überraschungen. So hätte der KfV den ersten Punkt in einem Heimspiel ein, während Kassel in Bückingen und Darmstadt in Wiesbaden sogar zu beiden Punkten kamen.

Beim Internationalen Leichtathletik-Sportfest im Berliner Olympia-Stadion war der 200-m-Lauf der Höhepunkt, wobei der Esslinger Güte des Olympiasportlers Fierle (Frankfurt) in der hervorragenden Zeit von 1,13 Minuten belegte. Über die englische Meile belegte Werner Lutz den ersten Platz vor dem hervorragenden Schweden Aberg. Peter Kraus erzielte über 300 m mit 32,6 Sek. eine deutsche Bestleistung.

Nach dem vierten Tage der 21. Internationalen Sechstagesfahrt ist das deutsche Silbervasen-Team als einzige Mannschaft noch strafpunktfrei. Im Kampf um die internationale Trophäe führt die Tschechoslowakei mit nur zwei Minuspunkten und dürfte damit als Sieger so ziemlich feststehen. Der sehr erfolgreiche NSU-Fahrer Werner Haas erlitt durch einen Sturz schwere Verletzungen und wurde in ein Krankenhaus gebracht.

Herbert Schade stellte bei seinem ersten Start in Japan über 2000 m einen japanischen Rekord auf. Ohne sich auszurufen, gelang ihm in Yokohama in 8,34 Minuten ein sicherer Sieg.

## Gemeinsame Erschließung überseeischer Gebiete

Britischer Abgeordneter macht Vorschläge zur Verminderung des Dollardefizits

Straßburg (AP). Der Wirtschaftsausschuss der Beratenden Versammlung des Europarates hat Großbritannien und die Länder des Kontinents aufgefordert, sich zur gemeinsamen Erschließung der afrikanischen und anderen überseeischen Gebiete zusammenzusetzen.

Der Vorschlag, der auf eine Anregung des konservativen britischen Abgeordneten Robert Boothby und anderer Mitglieder des Wirtschaftsausschusses zurückgeht, soll es auch der Bundesrepublik, den skandinavischen Staaten und anderen Mitgliedern des Europarates, die über keine Kolonialgebiete verfügen, ermöglichen, aktiv bei der Erschließung der abhängigen Gebiete mitzuarbeiten. Alle Mitgliedstaaten sollen Vorschläge einbringen, die jedoch nicht die Höhe der Vorschläge erreichen, die die Mitglieder des Sterlingblockes sich untereinander gewähren.

In einem Vierpunktesystem, das der Beratenden Versammlung zur Billigung vorgelegt werden soll, wird die Errichtung einer gemeinsamen europäischen Übersee-Bank vorgeschlagen, um die Ausweitung der Produktion in den Kolonialgebieten zu finanzieren. Die dadurch erzielte Steigerung der Rohstoffzeugung werde den Export nach den Vereinigten Staaten belegen und auf diese Weise dazu beitragen, das Dollardefizit Europas zu vermindern.

Wie Boothby auf einer Pressekonferenz erklärte, sollen die einzelnen Mitgliedstaaten der Bank die für die Finanzierung notwendigen Beiträge aufbringen, doch werde man sich eine amerikanische finanzielle Hilfe nicht ausbitten lassen.

Da vier Punkte des Vorschlages sind: 1. Wirtschaftliche Erschließung der Überseegebiete mit dem Ziel, die Lebensbedingungen in den Kolonien zu heben. 2. Gemeinsame europäische und amerikanische Investitionen. 3. Errichtung einer Übersee-Bank durch die Mitgliedstaaten des Europarates. 4. „Vorschläge zweiter Ordnung“ für die europäischen Teilnehmer und entsprechende Änderung der Meißelungsbedingungen des internationalen Zoll- und Handelsabkommens (GATT).

Wie Boothby auf einer Pressekonferenz erklärte, sollen die einzelnen Mitgliedstaaten der Bank die für die Finanzierung notwendigen Beiträge aufbringen, doch werde man sich eine amerikanische finanzielle Hilfe nicht ausbitten lassen.

Da vier Punkte des Vorschlages sind: 1. Wirtschaftliche Erschließung der Überseegebiete mit dem Ziel, die Lebensbedingungen in den Kolonien zu heben. 2. Gemeinsame europäische und amerikanische Investitionen. 3. Errichtung einer Übersee-Bank durch die Mitgliedstaaten des Europarates. 4. „Vorschläge zweiter Ordnung“ für die europäischen Teilnehmer und entsprechende Änderung der Meißelungsbedingungen des internationalen Zoll- und Handelsabkommens (GATT).

Wie Boothby auf einer Pressekonferenz erklärte, sollen die einzelnen Mitgliedstaaten der Bank die für die Finanzierung notwendigen Beiträge aufbringen, doch werde man sich eine amerikanische finanzielle Hilfe nicht ausbitten lassen.

Da vier Punkte des Vorschlages sind: 1. Wirtschaftliche Erschließung der Überseegebiete mit dem Ziel, die Lebensbedingungen in den Kolonien zu heben. 2. Gemeinsame europäische und amerikanische Investitionen. 3. Errichtung einer Übersee-Bank durch die Mitgliedstaaten des Europarates. 4. „Vorschläge zweiter Ordnung“ für die europäischen Teilnehmer und entsprechende Änderung der Meißelungsbedingungen des internationalen Zoll- und Handelsabkommens (GATT).

Wie Boothby auf einer Pressekonferenz erklärte, sollen die einzelnen Mitgliedstaaten der Bank die für die Finanzierung notwendigen Beiträge aufbringen, doch werde man sich eine amerikanische finanzielle Hilfe nicht ausbitten lassen.

Da vier Punkte des Vorschlages sind: 1. Wirtschaftliche Erschließung der Überseegebiete mit dem Ziel, die Lebensbedingungen in den Kolonien zu heben. 2. Gemeinsame europäische und amerikanische Investitionen. 3. Errichtung einer Übersee-Bank durch die Mitgliedstaaten des Europarates. 4. „Vorschläge zweiter Ordnung“ für die europäischen Teilnehmer und entsprechende Änderung der Meißelungsbedingungen des internationalen Zoll- und Handelsabkommens (GATT).

Wie Boothby auf einer Pressekonferenz erklärte, sollen die einzelnen Mitgliedstaaten der Bank die für die Finanzierung notwendigen Beiträge aufbringen, doch werde man sich eine amerikanische finanzielle Hilfe nicht ausbitten lassen.

Da vier Punkte des Vorschlages sind: 1. Wirtschaftliche Erschließung der Überseegebiete mit dem Ziel, die Lebensbedingungen in den Kolonien zu heben. 2. Gemeinsame europäische und amerikanische Investitionen. 3. Errichtung einer Übersee-Bank durch die Mitgliedstaaten des Europarates. 4. „Vorschläge zweiter Ordnung“ für die europäischen Teilnehmer und entsprechende Änderung der Meißelungsbedingungen des internationalen Zoll- und Handelsabkommens (GATT).

Wie Boothby auf einer Pressekonferenz erklärte, sollen die einzelnen Mitgliedstaaten der Bank die für die Finanzierung notwendigen Beiträge aufbringen, doch werde man sich eine amerikanische finanzielle Hilfe nicht ausbitten lassen.

Da vier Punkte des Vorschlages sind: 1. Wirtschaftliche Erschließung der Überseegebiete mit dem Ziel, die Lebensbedingungen in den Kolonien zu heben. 2. Gemeinsame europäische und amerikanische Investitionen. 3. Errichtung einer Übersee-Bank durch die Mitgliedstaaten des Europarates. 4. „Vorschläge zweiter Ordnung“ für die europäischen Teilnehmer und entsprechende Änderung der Meißelungsbedingungen des internationalen Zoll- und Handelsabkommens (GATT).

Wie Boothby auf einer Pressekonferenz erklärte, sollen die einzelnen Mitgliedstaaten der Bank die für die Finanzierung notwendigen Beiträge aufbringen, doch werde man sich eine amerikanische finanzielle Hilfe nicht ausbitten lassen.

Da vier Punkte des Vorschlages sind: 1. Wirtschaftliche Erschließung der Überseegebiete mit dem Ziel, die Lebensbedingungen in den Kolonien zu heben. 2. Gemeinsame europäische und amerikanische Investitionen. 3. Errichtung einer Übersee-Bank durch die Mitgliedstaaten des Europarates. 4. „Vorschläge zweiter Ordnung“ für die europäischen Teilnehmer und entsprechende Änderung der Meißelungsbedingungen des internationalen Zoll- und Handelsabkommens (GATT).

Wie Boothby auf einer Pressekonferenz erklärte, sollen die einzelnen Mitgliedstaaten der Bank die für die Finanzierung notwendigen Beiträge aufbringen, doch werde man sich eine amerikanische finanzielle Hilfe nicht ausbitten lassen.

Da vier Punkte des Vorschlages sind: 1. Wirtschaftliche Erschließung der Überseegebiete mit dem Ziel, die Lebensbedingungen in den Kolonien zu heben. 2. Gemeinsame europäische und amerikanische Investitionen. 3. Errichtung einer Übersee-Bank durch die Mitgliedstaaten des Europarates. 4. „Vorschläge zweiter Ordnung“ für die europäischen Teilnehmer und entsprechende Änderung der Meißelungsbedingungen des internationalen Zoll- und Handelsabkommens (GATT).

Wie Boothby auf einer Pressekonferenz erklärte, sollen die einzelnen Mitgliedstaaten der Bank die für die Finanzierung notwendigen Beiträge aufbringen, doch werde man sich eine amerikanische finanzielle Hilfe nicht ausbitten lassen.

Da vier Punkte des Vorschlages sind: 1. Wirtschaftliche Erschließung der Überseegebiete mit dem Ziel, die Lebensbedingungen in den Kolonien zu heben. 2. Gemeinsame europäische und amerikanische Investitionen. 3. Errichtung einer Übersee-Bank durch die Mitgliedstaaten des Europarates. 4. „Vorschläge zweiter Ordnung“ für die europäischen Teilnehmer und entsprechende Änderung der Meißelungsbedingungen des internationalen Zoll- und Handelsabkommens (GATT).

Wie Boothby auf einer Pressekonferenz erklärte, sollen die einzelnen Mitgliedstaaten der Bank die für die Finanzierung notwendigen Beiträge aufbringen, doch werde man sich eine amerikanische finanzielle Hilfe nicht ausbitten lassen.

Da vier Punkte des Vorschlages sind: 1. Wirtschaftliche Erschließung der Überseegebiete mit dem Ziel, die Lebensbedingungen in den Kolonien zu heben. 2. Gemeinsame europäische und amerikanische Investitionen. 3. Errichtung einer Übersee-Bank durch die Mitgliedstaaten des Europarates. 4. „Vorschläge zweiter Ordnung“ für die europäischen Teilnehmer und entsprechende Änderung der Meißelungsbedingungen des internationalen Zoll- und Handelsabkommens (GATT).

Wie Boothby auf einer Pressekonferenz erklärte, sollen die einzelnen Mitgliedstaaten der Bank die für die Finanzierung notwendigen Beiträge aufbringen, doch werde man sich eine amerikanische finanzielle Hilfe nicht ausbitten lassen.

Da vier Punkte des Vorschlages sind: 1. Wirtschaftliche Erschließung der Überseegebiete mit dem Ziel, die Lebensbedingungen in den Kolonien zu heben. 2. Gemeinsame europäische und amerikanische Investitionen. 3. Errichtung einer Übersee-Bank durch die Mitgliedstaaten des Europarates. 4. „Vorschläge zweiter Ordnung“ für die europäischen Teilnehmer und entsprechende Änderung der Meißelungsbedingungen des internationalen Zoll- und Handelsabkommens (GATT).

Wie Boothby auf einer Pressekonferenz erklärte, sollen die einzelnen Mitgliedstaaten der Bank die für die Finanzierung notwendigen Beiträge aufbringen, doch werde man sich eine amerikanische finanzielle Hilfe nicht ausbitten lassen.

Da vier Punkte des Vorschlages sind: 1. Wirtschaftliche Erschließung der Überseegebiete mit dem Ziel, die Lebensbedingungen in den Kolonien zu heben. 2. Gemeinsame europäische und amerikanische Investitionen. 3. Errichtung einer Übersee-Bank durch die Mitgliedstaaten des Europarates. 4. „Vorschläge zweiter Ordnung“ für die europäischen Teilnehmer und entsprechende Änderung der Meißelungsbedingungen des internationalen Zoll- und Handelsabkommens (GATT).

Wie Boothby auf einer Pressekonferenz erklärte, sollen die einzelnen Mitgliedstaaten der Bank die für die Finanzierung notwendigen Beiträge aufbringen, doch werde man sich eine amerikanische finanzielle Hilfe nicht ausbitten lassen.

Da vier Punkte des Vorschlages sind: 1. Wirtschaftliche Erschließung der Überseegebiete mit dem Ziel, die Lebensbedingungen in den Kolonien zu heben. 2. Gemeinsame europäische und amerikanische Investitionen. 3. Errichtung einer Übersee-Bank durch die Mitgliedstaaten des Europarates. 4. „Vorschläge zweiter Ordnung“ für die europäischen Teilnehmer und entsprechende Änderung der Meißelungsbedingungen des internationalen Zoll- und Handelsabkommens (GATT).

Wie Boothby auf einer Pressekonferenz erklärte, sollen die einzelnen Mitgliedstaaten der Bank die für die Finanzierung notwendigen Beiträge aufbringen, doch werde man sich eine amerikanische finanzielle Hilfe nicht ausbitten lassen.

Da vier Punkte des Vorschlages sind: 1. Wirtschaftliche Erschließung der Überseegebiete mit dem Ziel, die Lebensbedingungen in den Kolonien zu heben. 2. Gemeinsame europäische und amerikanische Investitionen. 3. Errichtung einer Übersee-Bank durch die Mitgliedstaaten des Europarates. 4. „Vorschläge zweiter Ordnung“ für die europäischen Teilnehmer und entsprechende Änderung der Meißelungsbedingungen des internationalen Zoll- und Handelsabkommens (GATT).

Wie Boothby auf einer Pressekonferenz erklärte, sollen die einzelnen Mitgliedstaaten der Bank die für die Finanzierung notwendigen Beiträge aufbringen, doch werde man sich eine amerikanische finanzielle Hilfe nicht ausbitten lassen.

Da vier Punkte des Vorschlages sind: 1. Wirtschaftliche Erschließung der Überseegebiete mit dem Ziel, die Lebensbedingungen in den Kolonien zu heben. 2. Gemeinsame europäische und amerikanische Investitionen. 3. Errichtung einer Übersee-Bank durch die Mitgliedstaaten des Europarates. 4. „Vorschläge zweiter Ordnung“ für die europäischen Teilnehmer und entsprechende Änderung der Meißelungsbedingungen des internationalen Zoll- und Handelsabkommens (GATT).

Wie Boothby auf einer Pressekonferenz erklärte, sollen die einzelnen Mitgliedstaaten der Bank die für die Finanzierung notwendigen Beiträge aufbringen, doch werde man sich eine amerikanische finanzielle Hilfe nicht ausbitten lassen.

Da vier Punkte des Vorschlages sind: 1. Wirtschaftliche Erschließung der Überseegebiete mit dem Ziel, die Lebensbedingungen in den Kolonien zu heben. 2. Gemeinsame europäische und amerikanische Investitionen. 3. Errichtung einer Übersee-Bank durch die Mitgliedstaaten des Europarates. 4. „Vorschläge zweiter Ordnung“ für die europäischen Teilnehmer und entsprechende Änderung der Meißelungsbedingungen des internationalen Zoll- und Handelsabkommens (GATT).

Wie Boothby auf einer Pressekonferenz erklärte, sollen die einzelnen Mitgliedstaaten der Bank die für die Finanzierung notwendigen Beiträge aufbringen, doch werde man sich eine amerikanische finanzielle Hilfe nicht ausbitten lassen.

Da vier Punkte des Vorschlages sind: 1. Wirtschaftliche Erschließung der Überseegebiete mit dem Ziel, die Lebensbedingungen in den Kolonien zu heben. 2. Gemeinsame europäische und amerikanische Investitionen. 3. Errichtung einer Übersee-Bank durch die Mitgliedstaaten des Europarates. 4. „Vorschläge zweiter Ordnung“ für die europäischen Teilnehmer und entsprechende Änderung der Meißelungsbedingungen des internationalen Zoll- und Handelsabkommens (GATT).

Wie Boothby auf einer Pressekonferenz erklärte, sollen die einzelnen Mitgliedstaaten der Bank die für die Finanzierung notwendigen Beiträge aufbringen, doch werde man sich eine amerikanische finanzielle Hilfe nicht ausbitten lassen.

Da vier Punkte des Vorschlages sind: 1. Wirtschaftliche Erschließung der Überseegebiete mit dem Ziel, die Lebensbedingungen in den Kolonien zu heben. 2. Gemeinsame europäische und amerikanische Investitionen. 3. Errichtung einer Übersee-Bank durch die Mitgliedstaaten des Europarates. 4. „Vorschläge zweiter Ordnung“ für die europäischen Teilnehmer und entsprechende Änderung der Meißelungsbedingungen des internationalen Zoll- und Handelsabkommens (GATT).

Wie Boothby auf einer Pressekonferenz erklärte, sollen die einzelnen Mitgliedstaaten der Bank die für die Finanzierung notwendigen Beiträge aufbringen, doch werde man sich eine amerikanische finanzielle Hilfe nicht ausbitten lassen.

Da vier Punkte des Vorschlages sind: 1. Wirtschaftliche Erschließung der Überseegebiete mit dem Ziel, die Lebensbedingungen in den Kolonien zu heben. 2. Gemeinsame europäische und amerikanische Investitionen. 3. Errichtung einer Übersee-Bank durch die Mitgliedstaaten des Europarates. 4. „Vorschläge zweiter Ordnung“ für die europäischen Teilnehmer und entsprechende Änderung der Meißelungsbedingungen des internationalen Zoll- und Handelsabkommens (GATT).

Wie Boothby auf einer Pressekonferenz erklärte, sollen die einzelnen Mitgliedstaaten der Bank die für die Finanzierung notwendigen Beiträge aufbringen, doch werde man sich eine amerikanische finanzielle Hilfe nicht ausbitten lassen.



Flöße, Flugblätter und faule Tomaten empfangen die ostdeutsche Volkskammerdelegation vor dem Hotel „Bergischer Hof“ in Bonn, wohin sie von dem Verband der Auslandspresse zu einem Frühstück eingeladen wurden. Unser AP-Bild zeigt den Volkskammerdelegierten Otto Nuschke beim Verlassen seines russischen SIM-Wagens beim Verlassen von Bonn.

## Demokraten drehen den Spieß um

Dem republikanischen Vizepräsidenten werden unsaubere Finanzaffären vorgeworfen

New York (AP/dpa). Der republikanische Präsidentschaftskandidat General Eisenhower verteidigte seinen „zweiten Mann“, den Vizepräsidentschaftskandidaten Senator Nixon, gegen Beschuldigungen der Demokraten, er sei in unsaubere Finanzaffären verwickelt.

York zu dem „Fall Nixon“, es wäre vorzuzieh, den Senator zu verurteilen, bevor nicht alle Einzelheiten über den umstrittenen Fonds bekannt seien. Die wichtigsten Fragen schienen ihm zu sein: 1. Wer sind die Geldgeber? 2. Wurden die Mittel zu dem Zweck zur Verfügung gestellt, die Haltung des Senators in Fragen von öffentlichem Interesse zu beeinflussen? 3. Wurden irgendwelche Gesetze verletzt?

Senator Nixon heißt zugegeben, daß er von einer Gruppe kalifornischer Wähler 10.000 Dollar angenommen hat. Nixon betonte jedoch dabei, daß die Angelegenheit „völlig offen und jenseits jeglichen Verdachts“ sei.

Persien Gegenvorschlüge überreicht  
Teheran (dpa). Die Gegenvorschlüge der persischen Regierung zu dem jüngsten Vorschlag zur Klärung des britisch-persischen Ölteils, der gemeinsam von Präsident Truman und Premierminister Churchill gemacht worden war, wurden am Sonntag offiziell der britischen Regierung überreicht.

Die persische Ölkommission beriet am Samstag gemeinsam mit Ministerpräsident Mossadeq über die letzten Einzelheiten der Gegenvorschlüge. Der amerikanische Ölmillionär Alton Jones, der sich geraume Zeit in Persien aufgehalten hat, lag nach Europa, um von dort aus nach den USA weiterzureisen.

Mittelmeerflotte läuft Neapel an  
London (dpa). Die britische Mittelmeerflotte läuft heute mit 24 Schiffen unter dem Kommando von Admiral Mountbatten Neapel an. Mountbatten ist der kommandierende italienische Admiral Giusti und dem NATO-Befehlshaber Süd, dem amerikanischen Admiral Carney, einen Besuch ab. Der Flottenbesuch dauert bis Freitag.

Präsident Truman lehnte vor Pressevertretern eine Stellungnahme zu den Beschuldigungen gegen den republikanischen Vizepräsidentschaftskandidaten Senator Richard Nixon ab, konnte aber seine Genugtuung über die für Eisenhowers Lager peinlichen Enthüllungen nicht verhehlen. Aus Trumans Umgebung verläutete, der Präsident betrachte sie als willkommene Abwehrgeschütze gegen die republikanischen Anklagen, daß die demokratische Verwaltung korrupt sei.

Der demokratische Präsidentschaftskandidat Gouverneur Adlai Stevenson erklärte in New

York zu dem „Fall Nixon“, es wäre vorzuzieh, den Senator zu verurteilen, bevor nicht alle Einzelheiten über den umstrittenen Fonds bekannt seien. Die wichtigsten Fragen schienen ihm zu sein: 1. Wer sind die Geldgeber? 2. Wurden die Mittel zu dem Zweck zur Verfügung gestellt, die Haltung des Senators in Fragen von öffentlichem Interesse zu beeinflussen? 3. Wurden irgendwelche Gesetze verletzt?

Persien Gegenvorschlüge überreicht  
Teheran (dpa). Die Gegenvorschlüge der persischen Regierung zu dem jüngsten Vorschlag zur Klärung des britisch-persischen Ölteils, der gemeinsam von Präsident Truman und Premierminister Churchill gemacht worden war, wurden am Sonntag offiziell der britischen Regierung überreicht.

Die persische Ölkommission beriet am Samstag gemeinsam mit Ministerpräsident Mossadeq über die letzten Einzelheiten der Gegenvorschlüge. Der amerikanische Ölmillionär Alton Jones, der sich geraume Zeit in Persien aufgehalten hat, lag nach Europa, um von dort aus nach den USA weiterzureisen.

## Neues in Kürze

Bundespräsident Heuss ist am Sonntagmorgen in Konstanz eingetroffen. Zu Ehren des Bundespräsidenten gibt die Stadtverwaltung heute vormittag im Rathaus einen Empfang.

Papst Pius XII. hat den in Hanoi wohnenden General a. D. Theodor Gruppe zum Komtur des Ritterordens vom heiligen Gregor dem Großen ernannt. Der Papst begründet die Ernennung mit der charaktervollen Haltung des Generals, in der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft und mit seinen Verdiensten um die katholische Kirche. (dpa)

Der zweite Bundes-Gewerkehaushalt der IG Metall in Stuttgart ist mit der Neuwahl des Vorstandes beendet worden. Der gesamte Vorstand, darunter die beiden Vorsitzenden Walter Freitag und Hans Brümmer, wurde einstimmig wiedergewählt. (AP)

In der Schweiz befinden sich etwa 3500 hilfsbedürftige Deutsche, die durch ein Austauschabkommen mit der Schweiz über die soziale Fürsorge von der schweizerischen Regierung unterstützt werden müssen. (AP)

Der Landespartei der nordrhein-westfälischen DP ersuchte die Bundesregierung, die Ratifizierung des General- und des EYG-Vertrages solange abzulehnen, bis eine Entscheidung über das Schicksal der invalidierten Gefangenen inhaftierten „Kriegsverbrecher“ getroffen worden sei. (AP)

Der Ausschuss für internationale Beziehungen des amerikanischen Gewerkschaftsverbandes AFL hat sich in einer Reihe von Empfehlungen zur Außenpolitik der Vereinigten Staaten für den unbedingten Vorrang der Rüstung ausgesprochen. (AP)

Der Stabschef der amerikanischen Armee, General Collins, traf zu einem eintägigen Besuch in Westberlin ein. (AP)

Der Ausschuss für internationale Beziehungen des amerikanischen Gewerkschaftsverbandes AFL hat sich in einer Reihe von Empfehlungen zur Außenpolitik der Vereinigten Staaten für den unbedingten Vorrang der Rüstung ausgesprochen. (AP)

Der Stabschef der amerikanischen Armee, General Collins, traf zu einem eintägigen Besuch in Westberlin ein. (AP)

Der Ausschuss für internationale Beziehungen des amerikanischen Gewerkschaftsverbandes AFL hat sich in einer Reihe von Empfehlungen zur Außenpolitik der Vereinigten Staaten für den unbedingten Vorrang der Rüstung ausgesprochen. (AP)

Der Stabschef der amerikanischen Armee, General Collins, traf zu einem eintägigen Besuch in Westberlin ein. (AP)

Der Ausschuss für internationale Beziehungen des amerikanischen Gewerkschaftsverbandes AFL hat sich in einer Reihe von Empfehlungen zur Außenpolitik der Vereinigten Staaten für den unbedingten Vorrang der Rüstung ausgesprochen. (AP)

Der Stabschef der amerikanischen Armee, General Collins, traf zu einem eintägigen Besuch in Westberlin ein. (AP)

Der Ausschuss für internationale Beziehungen des amerikanischen Gewerkschaftsverbandes AFL hat sich in einer Reihe von Empfehlungen zur Außenpolitik der Vereinigten Staaten für den unbedingten Vorrang der Rüstung ausgesprochen. (AP)



### Kriegsbeschädigte fordern Teuerungszulage

Stuttgart (Jaw). Die Gewährung einer Teuerungszulage für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene durch eine dreizehnte Monatsrate wurde am Freitagabend in Stuttgart auf einer Großkundgebung des Verbandes der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands (VdK) in einer Entscheidung gefordert.

### Abbruch der Sportbeziehungen mit dem Osten

Das Präsidium des Deutschen Sportbundes hat auf seiner Wochenversammlung in Oberweier am Rhein einstimmig beschlossen, mit sofortiger Wirkung die gesamten Sportbeziehungen mit den Verbänden der Ostzone und des Sowjetraums von Berlin abzumachen.

In einem am Sonntag veröffentlichten Kommuniqué heißt es, daß die Sportorganisationen der Ostzone und des Sowjetraums dem Westdeutschen Sportverband erklärt hätten, sie könnten nicht darauf verzichten, Sportveranstaltungen auch für politische Zwecke auszunutzen. Darüber hinaus sei der Start Westdeutscher Sportler im Ostzone und des Ostzone nach von der Ausfüllung besonderer Fragebogen abhängig gemacht worden.

### Topographisches Wörterbuch für Ortenau

Bühl (Sig. Ber.). Auf der Jahreshauptversammlung des historischen Vereins für Mittelbaden „Die Ortenau“, zu der 200 Delegierte aus ganz Baden nach Bühl gekommen waren, wurde gestern beschlossen, ein historisches, topographisches Wörterbuch zu schaffen. Es soll Aufschluß geben über alle Gemeinden der Ortenau, ihre Namen und ihre Geschichte. Das geplante Werk wird eine Gemeinschaftsarbeit aller mittelbadischen Heimatforscher darstellen und voraussichtlich in ein bis zwei Jahren vollendet sein.

### Heimtag evakuierter Pflanzheim

Pflanzheim. Der Bund der Fliegergeschädigten führt am 4. und 5. 10. 1952 in Pflanzheim einen Heimtag der Evakuierten durch. Für den Oberbürgermeister Dr. J. B. Brandenburg die Schirmherrschaft übernommen hat. Nach bisherigen Erkenntnissen haben heute noch an die 1000 ausgebombte Pflanzheimer außerhalb oder fern ihrer Stadt wohnen. Die meisten davon befinden sich in den Landkreisen Pflanzheim, Calw, Vaihingen und Leonberg. Sonstige Schwerpunkte sind die Gegenden Schwüblich-Gmünd und Badmünz. Auch im weiteren badischen Raum und in Norddeutschland leben noch viele Pflanzheimer, die in die Heimat zurückkehren möchten. Dem Pflanzheimer Treffen kommt eine allgemeine innenpolitische Bedeutung zu.

### Ein Eulenspiegelstreich

Bonn. Das ehemalige Klubhaus der altrenommierten Bad Godesberger Bürgergesellschaft „Erholung“ hat in den letzten zehn Jahren Geschichte erlebt. Erst wurde es vom Beschäftigtenrat gekauft, dann von der Besatzung beschlagnahmt und jetzt, nach der Freigabe, vom Bund übernommen. Was dabei geschah, ist ein Eulenspiegelstreich. Das Land Nordrhein-Westfalen schaltete sich ein, ließ die gesamte Einrichtung und Ausstattung entfernen und austauschen, und zum mühsamen Wiederaufbau, Leuchten, Fußboden usw. wieder zum leeren Haus zurückgebracht werden, weil der Bund das Anwesen als „Klubhaus für die akkreditierte in- und ausländische Presse“ zur Verfügung zu stellen gedenkt. Das Inventar des von den Höheren Kommissaren gestürzten Petersberg-Hotels ist in ähnlicher Weise weggeführt und in Neuß für einen „Pappentier“ versteigert worden: ein leicht beschädigter Sessel für 30 DM, neuerliche Sessel im Wert von mehreren hundert Mark für ganz 80 Mark. Der „Rheinische Merkur“ schreibt, das deutsche Volk sei zu arm geworden, als daß es solche „Späße“ seiner Verwaltung vertragen könnte.

### Schweigelager in Jugoslawien?

Modena (Italien) (AP). Der ehemalige deutsche Unteroffizier Georg Nowak ist kürzlich aus einem jugoslawischen Kriegsgefangenenlager, in dem sich noch 1000 Deutsche und 180 Italiener befinden, geflohen und in Italien aufgegriffen worden.

Der 33jährige aus Gleiwitz stammende Flüchtling berichtete, daß seine Mitgefangenen scharf bewacht würden und ihren Angehörigen nicht schreiben dürften. Das Lager liegt unweit Flume an der Adria-Küste.

## Auch Vietnamesen kämpfen gegen Ho Chi Minh

Nicht nur Frankreichs Truppen bekämpfen die Divisionen des Vietnam

Paris. Der Schatten des großen Soldaten de Lattre de Tassigny ruht auf dem weiten subtropischen Land, das man in Paris und Washington den Brückenkopf Südostasiens nennt. Der General ist tot. Doch seine große militärische Leistung hat ihm überasert Indochina hält auch unter seinem Nachfolger, dem General de Linares, stand. Es ist bis zur Stunde militärisch und ideologisch gefestigt geblieben und seine Verteidiger haben erfolgreich die Offensiven des Vietnam gegen die französischen Linien nördlich der Städte Ha Noi und Huiphong abgewehrt.

Indochina ist nicht nur Brückenkopf, es ist zugleich ein großes Tor. Ist dieses einmal gewaltsam aufgestoßen, dann gibt es für den asiatischen Kommunismus kein Halten mehr. Wenn Tonkin Beie, dann könnten die fünf motorisierten Schock-Divisionen des roten Führers Ho Chi Minh in wenigen Wochen in die fruchtbaren Reiseländer von Annam und Cambodja einbrechen und Indochina wäre für immer verloren.

### Wer verteidigt heute das Vietnam?

Der Krieg im vietnamesischen Dschungel ist ein Krieg ohne Grade. Häufig hört man in Frankreich die Klage, daß Indochina die besten Soldaten verschlinge und die Blüte von St. Cyr (französische Offiziersakademie) im Schlamm der Reisfelder von Tonkin und Annam ihr Leben lasse. Diese jungen Menschen sind besten militärischen Material. Oft führen sie Einheiten, in denen sie die einzigen Europäer sind. Einheiten von Vietnamesen oder Überläufern des Vietnam, bei denen niemand sicher ist, ob nicht ein halbes Dutzend roter Agenten unter ihnen steckt. Der Tod in vielerlei Gestalt lauert auf die jungen Kommandeure, der schnelle, unter den Kugeln der Maschinengewehre russischer Fabrikation oder der langsame

grauenvolle der asiatischen Tortur, die die „Viets“ von den Chinesen übernommen haben. Im französischen Expeditionskorps, das durch den Feuertod eines General de Lattre seine stählerne Form erhielt, befinden sich außer Franzosen und den stark mit Deutschen durchsetzten Regimenten der Fremdenlegion starke nordafrikanische und arabische Verbände. Die körperlichen Qualitäten dieses Korps, dessen Einheit lediglich durch das französische Kommando und die moderne französisch-amerikanische Ausrüstung gewährleistet wird, werden unterschiedlich beurteilt. Die „Legion étrangère“ gehört neben den 50.000 französischen Soldaten zur Elite der Indochina-Armee. Artillerie, Panzer und Fallschirmpringer sind ihre besten Waffen.

„Ich will liberal Artillerie!“ hatte General de Lattre im Dezember 1950 bei seiner Ankunft in Indochina erklärt. „Artillerie in den Blockhäusern, in den Bergen und den Reis- und Maisfeldern.“ Diese Artillerie hat bis auf den heutigen Tag die Front gerettet.

### Frauen folgen muslimischen Soldaten

Unter den nichtasiatischen farbigen Truppen, die hier unter französischer Fahne kämpfen, wurden die marokkanischen Truppen und die nordafrikanischen Goumiers (Gebirgsjäger) genannt, denen ihre verarmten Frauen aus den Dörfern des fernen Atlasgebirges treu und klug nachzogen sind. Diese Muslimen sind für den Einsatz im Dschungel bestimmt, in dessen tropischer Undurchdringlichkeit der europäische Soldat im allgemeinen versagen muß. Im Aufspüren eines beläufig unachtsamen Gegners und im letzten Nahkampf, Messer gegen Messer, leisten sie — geschweige denn die Leoparden — Wunder an soldatischer Geschicklichkeit. Neben diesen Truppen sind andere Afrikaner eingesetzt: Senegalesische Schützen,

Wenn sie auch häufig in der offenen Feldschlacht gegenüber asiatischer Kriegskunst versagen, so bleiben sie doch hinter einer festen Umwallung, wenn die Roten angriffen, unbesiegt.

### Vietnamesische Verbände im Einsatz

Im Verband der Französischen Union befinden sich seit 1949 die Assoziierten Staaten von Indochina, deren größter der Vietnam ist. Staatschef wurde damals der ehemalige Kaiser von Annam, S. M. Bao Dai, der längst seine Play-Boy-Allüren von Cannes und Antibes abgelegt hat. Seine Partner sind König Norodom Sihanouk von Cambodja und König Sisavang Vong von Laos. Wenn es den relativ schwachen französischen Streitkräften gelungen ist, jahrelang eine rote Invasion niederzuringen, dann vor allem auch dank der loyalen Kampfkraft vieler Tausender von Indochinesen. Frankreich hat anfänglich wenig Regierbarkeit für den Gedanken der Schaffung einer vietnamesischen Armee gezeigt, aber dann kam General de Lattre und schuf, was eine eigene nationale und militärische Mythe. Als 1951 die vietnamesische Nationalarmee ins Leben gerufen wurde, war ihr der Vietnam in der militärischen Erfahrung um 5 Jahre voraus. Die vietnamesische „Intelligentsia“ wurde nach anfänglichem Zögern in drei neugegründeten Militärakademien zu Offizieren ausgebildet. Daist, die erstgegründete Akademie ist heute das St. Cyr der vietnamesischen Armee. Bereits jetzt zählt diese der obersten französischen Führung unterstellte Truppe, deren ranghöchster Chef der Fliegergeneral Hinh ist, vier Divisionen, 20.000 Wehrsoldaten, 20.000 militärische Hilfswillige, ein Bataillon Fallschirmpringer und Marine-Einheiten. Daneben sind in den Bundesländern Cambodja und Laos weitere 10 Bataillone Infanterie und zwei Parachutisten-Bataillone aufgestellt worden. Diese neue, aus nationalen Volkselementen Indochinas gebildete Armee hat das Mißtrauen der antikolonialistischen Nordamerikaner in das Versprechen Frankreichs, den drei jungen Staaten Indochina eine größere Unabhängigkeit einzuräumen, weitgehend beseitigt. Die nationale Volksarmee, die bereits ihre Feuerkraft an den verschiedenen Fronten erprobt hat, festigt in der Bevölkerung das Vertrauen in die eigene Kraft und entzieht dem Boden das ideologische Gift, das der Vietnam dort seit Jahren einsickern ließ.

Indochina ist so bis zur Stunde frei vom Bolschewismus geblieben. Die Trikolore weht noch immer nördlich des Roten Flusses und sichert dieses reiche Land tropischer Rohstoffe weiterhin der westlichen Welt.

C. W. Fennel.

## Werbung — der Schlüssel zum Wohlstand

Tagung des Bundes Deutscher Werbeschaffender

Karlsruhe (Sig. Ber.). Der Bund Deutscher Werbeschaffender, die Dachorganisation der sieben in der Bundesrepublik bestehenden Werbefachverbände, hielt im Hotel Eden in Karlsruhe eine Delegiertenversammlung ab. Um sich als fachlich einwandfreie und sachkundige Werbefachleute ausweisen zu können, hat der Bund eine Berufsprüfung eingeführt und eine Prüfungskommission eingerichtet, bei der sich die Werbefachleute freiwillig einer Prüfung unterziehen. Die ersten 55 Werbefachleute, die diese Prüfung abgelegt haben und nunmehr hinter ihrem Beruf die Bezeichnung BDW führen dürfen, wurden auf der Karlsruher Tagung bekanntgegeben. Ihre Namen werden auch der Wirtschaft mitgeteilt werden, um sie vor Scharlatanen auf diesem Gebiet zu schützen. Die Tagung beschäftigte sich ferner neben anderen Berufsfragen mit der Errichtung von Werbefachschulen in Hamburg, München und Hannover und ihren Lehrplänen. Die Mitglieder des Werbefachverbandes Württemberg-Baden trafen sich mit Vertretern der Werbefachverbände Württemberg-Hohenzollern und Südbaden im kleinen Stadthausaal zur ordentlichen Mitgliederversammlung. Beigeordneter Dr. Ball übermittelte den Teilnehmern nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden der Landesgruppe Baden, Dr. Geube, die Grüße des Oberbürgermeisters und wies auf die künstlerischen und psychologischen Aufgaben der Werbefachleute hin, die ein wichtiges Glied der modernen Wirtschaft darstellen.

Der Präsident des Bundes Deutscher Werbeschaffender O. E. Wölffing, Völkert, sprach über aktuelle Probleme der Werbung und die Aufgaben der Werbefachleute. Beinahe eine Milliarde Mark gebe die Wirtschaft jährlich für Werbung aus. Durch die Werbung werde die gesamte deutsche Wirtschaft in Gang gebracht. Sie sei der Schlüssel zum Wohlstand der Welt. Durch die Arbeit der Werbefachleute werde der Verbraucher auf die Verkaufsgüter aufmerksam. Diese Arbeit beginne nicht erst bei den Werbemitteln, sondern schon lange, oft Jahre vor der Produktion. Wölffing kritisierte, daß man keine Markettrends mehr anstelle, die Weltmarktlage nicht mehr studiere und so plötzlich vor der überraschenden Tatsache stehe, daß für dieses oder jenes Produkt der Markt gesättigt sei und die Käufergewohnheiten sich verlagert hätten. Für das nächste Jahr sagte er mit der Einführung des Fernsehens eine weitere Umwälzung voraus. Vor

allem forderte er von allen Werbeschaffenden, daß die Werbemittel wahr sein müßten. Man dürfe keine unwahren Anpreisungen verbreiten und müsse die Psychologie des Verbrauchers kennen, um wirksam werben zu können.

Der Vorsitzende für Württemberg, Dr. Voelter, gab einen Überblick über das Geschäftsjahr 1951/52. Der Werbefachverband Württemberg-Baden zählt danach 276 Mitglieder, von denen 288 auf Nordwürttemberg und 78 auf Nordbaden entfallen. Die Arbeit der Ortsgruppe Karlsruhe habe sich im letzten Jahr auf die Ausstellung „Das internationale Plakat“ konzentriert, die ursprünglich in diesem Herbsttagung stattfinden sollte, dann aber auf das nächste Frühjahr verschoben wurde.

In einer geschlossenen Mitgliederversammlung am Nachmittag beschloß die Tagungsteilnehmer der Werbefachverbände Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern die Gründung des Werbefachverbandes Südwest, durch Zusammenschluß dieser Verbände. Schließlich, das durch zwei Beobachter vertreten war, hat seinen Beitritt einer späteren Beschlußfassung vorbehalten.

### Mord an deutschem Soldaten aufgeklärt

Wien (AP). Zwei in Graz verhaftete Österreicher haben jetzt gestanden, im April 1949 den deutschen Luftwaffenoffizier Hermann Jakobus aus Dillingen, der im Geschwader „Immelmann“ im Grazer Flughafen stationiert war, ermordet zu haben.

Nach ihrem Geständnis lauzierten sie Jakobus auf dem Weg von Thalerhof nach Graz in der Dunkelheit auf, forderten seine Dienstpistole, und schossen ihn über den Haufen, als er die Herausgabe der Waffe verweigerte. Die gestohlene Pistole diente zur Bewaffnung eines Mitgliedes einer jugendlichen Einbrecherbande, die während des Krieges und in den ersten Nachkriegsjahren in der Umgebung von Graz zahlreiche Einbrüche verübte.

### Churchill wurde „Ehrenbürgermeister“

Nizza (dpa). Premierminister Winston Churchill wurde zum „Ehrenbürgermeister“ des französischen Riviera-Ortes Cap D'Ail ernannt. Das Zeichen seiner Würde — eine blau-weißrote Schärpe — überreichte ihm der Bürgermeister des Ortes in der Villa „La Capponcina“, dem Landrats Lord Beaverbrook, auf dem Churchill gegenwärtig seinen Urlaub verbringt.

## Terror in Kenya

Nairobi (dpa). Die britische Verwaltung von Kenya hat eine Reihe scharfster Polizeimaßnahmen eingeleitet, um dem wachsenden Terror der Geheimorganisation „Mau Mau“ Herr zu werden. Die Polizeikräfte dieses britischen Protektorats in Mittelafrika sollen um tausend Mann verstärkt werden. Über weite Gebiete Kenyas wurden Ausgangsbeschränkungen verhängt. Im Gebiet von Nairobi führte die Polizei Razzien und Massenverhaftungen durch.

### Wieder Generalstreik

Beirut (dpa). Die libanesischen Oppositionsparteien riefen erneut zum Generalstreik auf. Der Streik soll heute beginnen und so lange andauern, bis die gegenwärtige Regierung aufgelöst wird. Die provisorische Regierung des Libanon unter General Fuaid Sibehab hatte entschieden, das Parlament nicht aufzulösen. Die meisten Mitglieder des Parlaments sind Anhänger des zurückgetretenen Staatspräsidenten El-Churi.

### Toulouser Bürgermeister

Madrid (dpa). Der stellvertretende Bürgermeister von Toulouse, Raymond Martin Vidieul, ist von einem Kriegsschiff in Cartagena wegen Spionage zu acht Jahren Gefängnis verurteilt worden. Vidieul hatte Skizzen und Informationen in seinem Besitz, die nach Ansicht des Militärgerichts von militärischer Bedeutung waren.

Der stellvertretende Toulouser Bürgermeister, der von seinem Verteidiger als scharfer Kommunisten-Gegner und als eine in Toulouse höchst angesehene Persönlichkeit von christlich-sozialer politischer Orientierung charakterisiert wurde, bekannte sich nicht schuldig. Er sagte, er sei lediglich als Tourist nach Spanien gekommen. Bei seiner Suche nach Informationen habe er nur festgestellt wollen, welche Rolle „die Roten“ heute in Spanien noch spielen und ob Berichte zuträfen, nach denen Spanien den USA militärische Stützpunkte zur Verfügung gestellt hat.

### Flugzeug rast in Wohnhaus

Paris (AP). Ein abstürzendes Flugzeug hat in Paris ein Haus in Brand gesteckt und ein zweites abgedeckt. Während von den Insassen der zweimotorigen amerikanischen DC-3 drei Soldaten ums Leben kamen und einer schwer verletzt wurde, blieben die zahlreichen Hausbewohner wie durch ein Wunder unverletzt.

Die zur Landung auf dem Flugplatz Orly ansetzende Maschine rastete im Nebel gegen einen Telegrafmast, nahm das Dach des einen Hauses mit und bohrte sich kreuzend in das zweite. Die Unfallstelle ist 250 Meter vom Flugplatz entfernt.

C. W. Fennel.

## Selbst russische Geologen tragen Uniform

Sowjetfunktionär berichtet über das Leben in der Sowjetunion

Washington (ad). Ein Bild des Lebens hinter dem eisernen Vorhang aus der Sicht des höflichen technischen Funktionäre gibt der Bericht eines kürzlich nach Westberlin geflohenen früheren leitenden Angestellten der geologischen Abteilung der sowjetischen Militäradministration in der Ostzone (SMA), der soeben von amerikanischen Außenministerium veröffentlicht wurde. In seiner vor alliierten Vertretern abgegebenen Erklärung stellt der sowjetische Techniker, der im Westen Agrarrecht als politischer Flüchtling gefunden hat, unter anderem fest, daß der Erfolg der Mobilisierung aller Kräfte auf sämtlichen Lebensgebieten in der Sowjetunion nicht überschätzt werden dürfe.

Ein entscheidender Faktor des politischen Lebens in der UdSSR, so erklärte der ehemalige Sowjettechniker, sei die straffe militärische Organisation sämtlicher menschlicher Tätigkeitsbereiche, vor allem seit Ende des letzten Krieges. Selbst in den Ministerialbüros für Geologie seien militärische Uniformen und Rangabzeichen eingeführt worden. Diese Maßnahmen seien beispielhaft für eine allgemeine Tendenz der sowjetischen Regierung, den ganzen Staatsapparat in kürzester Zeit auf Kriegsverhältnisse umzustellen zu können.

Der sowjetische Techniker, der von 1943 bis zu seiner Flucht nach dem Westen als Geologe der Roten Armee angehörte, hatte in Moskau eine gründliche Fachausbildung erhalten, was nach seiner Feststellung nur einer gewissen Schicht in der Sowjetunion möglich ist. Die Sowjetunion werde heute von einem neuen Typ von Kommunisten beherrscht, denen es nicht mehr wie etwa Lenin um Idee, sondern viel-

mehr um persönliche Macht und persönliche Vorteile gehe. Diese Kommunisten vom Typ Malenkov hielten sich zwar an die Ideologie des Kommunismus, seien aber in ihrem inneren und außenpolitischen Handeln zynisch und opportunistisch.

Die führenden Männer der Sowjetunion, so berichtet der ehemalige Techniker weiter, suchten zwar nach allen den Anschein zu erwecken, daß es in der Sowjetunion keine sozialen Unterschiede mehr gebe, dies entspreche aber keineswegs dem Tatsachen. Eines stehe jedoch fest, daß nämlich weder die Masse des Volkes noch die herrschende Schicht, die durch das sowjetische Kontrollsystem sowie durch Furcht und Terror zusammengehalten wurden, glücklich leben könnten.

### Lohnerhöhung

im amerikanischen Kohlenbergbau  
Washington (AP). Der Präsident der amerikanischen Bergarbeitergewerkschaft, John L. Lewis, hat am Samstag die Lohnforderungen der Steinkohlen-Grubenarbeiter in den amerikanischen Nordstaaten durchgesetzt und den für heute angesetzten Streik daraufhin abgesagt. Das neue Abkommen mit den Bergbauergesellschaften sichert den Arbeitern eine Tageslohn-erhöhung von 100 Cents (8 DM) und eine Erhöhung des Prämienstums, der in den gewerkschaftlichen Wohlfahrtsfonds geht, um 10 Cent (42 Pf.) je Tonne Förderkohle. Die Bergarbeiter erhielten bisher einen Tageslohn von 14,33 Dollar (108,70 DM) und eine Prämie von 30 Cents (1,40 DM) je Tonne.

## Wie sind feen vom Paradies

Copyright by Gerlef & Spörer

43. Fortsetzung  
ROMAN VON DORIS EICK  
„Warum lästest du sie dann?“  
„Ich war schon dreizehn, und es war soet kleiner da, der mich wollte“, entschuldigte sich zur Ehrlichkeit. „In unserem Dorf waren die Gelegenheiten nicht dicht.“  
„Und, wenn du jetzt auf dein Leben zurückschaust, findest du, daß du glücklich gewesen bist?“  
„Glücklich“, wiederholte sie stinnend. „Ja, das bin ich manchmal auch gewesen, damals, als du geboren wurdest und danach Ninette, bei Claire schon weniger, weil Vater fand, sie hätte nicht mehr zu kommen brauchen, wir seien für ein kleines Kind zu alt. Auch an dem Tag, an dem wir endlich das Geld für dieses kleine Hotel zusammenhatten, war ich glücklich und stolz. Später, glaube ich, bin ich es nie mehr so recht gewesen, aber der Mensch soll auch nicht zu viel vom Leben verlangen.“  
„Ich weiß, Vater hat sich hier zurecht gemacht und auch du bist vor der Zeit alt geworden, weil er immer und ewig Personal sparen wollte. Kann es dich die wirklich wundernehmen, daß ich das Hotel mehr als eine Bürde empfinde?“  
„Du bist jung und stark, das waren wir nie mehr, als wir hier einogen. Mit einer Frau wie Colette —“  
„Mutter, ich fürchte, Colette wird nie meine Frau.“  
„Um Gottes willen, René, sie hat unser Versprechen —“  
„Das sure, aber nicht das meine.“

„Wirkliche Liebe kommt auf die Dauer kein Hindernis“, erklärte Colette Golay resolut. „Schlag dir den Burenstein aus dem Kopf, er hat dich doch nur zum besten gehalten.“  
„Das glaube ich nicht.“  
„Ich hätte es ihm auch nicht angetraut, aber er hat uns oben alle getraut. Sei du nur froh, daß die Ernüchterung noch rechtlich genug kam, bevor du dein Herz allmählich an ihn hängen konntest.“  
Mit schmerzlichen Lächeln lachte Raymonde den Hieer auf. Nein, viel Zeit, René ihr Herz zu schenken, hatte sie nicht gehabt, aber was spielte die Zeit in einem solchen Fall für eine Rolle? Der kurzen tatsächlichen Begegnung waren Monate vorausgegangen, in denen ihre Gedanken sich mit ihm beschäftigt hatten und ebenso nach der Trennung Wochen verfloßen, in denen ihr gedankliches Bei-Ihnen-Sein nur durch kurze Intervalle äußerer Ablenkung unterbrochen worden war. Einmal zum Leben erweckt, war die Liebe zu René für ihr schwerwichtiges, zum Mystischen neigendes bretonisches Herz eine nicht mehr zu ersetzende Tatsache geworden, unter der sie, da ihr jede Erfüllung so hartnäckig versagt blieb, litt, ohne etwas daraus ändern zu können. Des Vaters Sehnsucht klangerte sich inmitten des Hügelsgewirrs von Paris an das Meer, die ihre hatte in dem blonden, jungen Schwärmer, der ihr nun eigenlichen Tor in das bewußte Leben des Weibes geworden, die ihr gemalte Verkörperung gefunden. Raymonde machte trotz zunehmender Hoffnungslosigkeit keinen Versuch, ihr Gefühl zu überwinden oder auf einen anderen Mann zu übertragen, die Ausschließlichkeit eines solchen Beginnes verbürgte ihre Natur. Obwohl das Glück, das ihr die Begegnung mit René gebracht, sich in wenige Stunden zusammengebrochen hatte, wünschte sie nie, ihn nicht getroffen zu haben. Hätte sie dieses in ihren

Augen wichtigste Ereignis aus ihrem Leben ferdanken müssen, wäre in ihr nichts als eine unehrsche Leere geblieben, die sie vollends nicht ertragen hätte.  
Seit der ersten Woche ihrer Trennung wartete Raymonde Tag für Tag auf einen Brief. Wenn sie morgens die Augen aufschlug, war dies ihr erster Gedanke, als hätte er die ganze Nacht auf der Leuer gelegen, um sie als erstes Bewußtsein mit dem grauen Schimmer des Tages anzufallen und nicht mehr zu verlassen. In den ersten Wochen hatte sie das ewige Nein, mit dem Colette ihre stereotype Frage beantwortete, jedesmal einem Anfall von Verzweiflung ausgeliefert, in dem sie in unbestimmten Tiefen zu fallen schien, weiter, immer weiter hinab, wo es an Sonne und Helle des Lichts nicht einmal mehr eine Erinnerung gab. An jedem Tage machte ihr junges Herz einen martierenden Sturz in die Tiefe durch und rang sich dann mühselig zu neuer Hoffnung empor. Allmählich aber wurden diese Flügelstöße der Seele matter, der Sturz weniger tief, die Kraft der Aufzucht geringere; aus Verzweiflung wurde eine stille, mehr gleichmäßige Traurigkeit, die sie umhüllte und von den Freuden des Lebens ausschloß. Mit geringem Selbstbewußtsein geboren vom Leben immer und immer wieder gedemütigt, wäre sie durch die scheinbare Leichtigkeit, mit der sie vergessen worden war, in die Gefahr gekommen, für immer einem Gefühl der Minderwertigkeit zu erliegen, hätte die Rolle, die sie im Hause Brullard spielte, diese verhängnisvolle Neigung nicht ausgeschlossen.  
Woh! hatte Raymonde Rückkehr die Gemeinlichkeit des Knaben unterbrochen und in ihren verhängnisvollen Ansätzen aufgehoben, aber etwas von dem unerklärlichen Zauber, den ihre Person auf ihn ausübte, war dabei verloren gegangen. Noch immer war sie für Victorien die Hauptperson, der einzige Mensch,

den er blindlings liebte, aber ihre Macht über ihn war nicht mehr so unbedingt, daß sie die schwarzen Engel seiner unklügelichen Seele immer und überall in Bann gehalten hätte. Was sich früher magisch und ihr selbst unbewußt vollzogen hatte, das mußte sie sich jetzt oft eringen. Indem sie in gewissen Stunden um ihren schwächer werdenden Einfluß kämpfte, sie tat es nie von Verstand, sondern ihrer Natur entsprechend, immer vom Herzen her, ohne zu ahnen, daß gerade darin ihre einzige Erfolgsmöglichkeit bestand. Wäre Victorien für sie wie für seinen Vater und seine Tanten ein psychiatischer „Fall“ gewesen, den sie mit Hilfe von medizinischen Schriften und ärztlichen Gutachten regelrecht studierte, und dem sie sich niemals unbefangenen näherte, wäre ihre Bemühung umhohen gleichen Mißerfolg besiegelt gewesen. Raymonde aber, reich an Liebe und Mitleidlichkeit und arm an Möglichkeiten, sie zu verstehen, hätte dieses Kind ganz in ihre tiefhaft unbewußte Wärme ein, die als einzige die Verkrampfung seiner Seele durchdrang. Ohne daß sie es wollte, wurde Victorien der eigentliche Nutznießer ihrer unklügelichen Liebe zu René, in ihm verströmte sich die sonst unerträglich werdende Stauung des Gefühls und riß den sonst mit eitellicher Liebe lang Bedachten mitten hinein in den goldenen Überflut.

Trotzdem hatte Raymonde es mit Victorien nicht leicht, nur wurde sie sich dessen weniger bewußt, als das bei einem anderen Menschen der Fall gewesen wäre. Die Erfahrung ihres Lebens hatte sie gelehrt, stets das Schwerere zu erwarten und geduldig zu ertragen, so daß sie eher vom Guten als vom Bösen überrascht werden konnte. Außerdem hatte sie den unerschütterlichen Vorteil auf ihrer Seite, von früherer Jugend an mit Kindern umgegangen und mit Verantwortung für sie belastet gewesen zu sein.











ASV Hagsfeld

Rüppurr in Eutingen geschlagen

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes FC Grünwinkel, FC Eutingen, FC Ruppurr, FC Mülbacher, FC Durlach, FC Eutingen, FC Tübingen, FC Eutingen, FC Mülbacher.

herren zum 1:0 für die Gäste aus, aber in der 20. Minute stellte Fürst im Alleingang den Ausgleich her. Nach dem Wechsel dominierte Breiten...

Mülbacher - Grünwinkel 1:0. Bei beiderseitig schwachen Leistungen gelang es dem FC Grünwinkel, etwas glücklich die beiden Punkte unter Dach...

ASV Hagsfeld übernimmt die Führung

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes ASV Hagsfeld, FC Eutingen, FC Mülbacher, FC Durlach, FC Eutingen, FC Tübingen, FC Eutingen, FC Mülbacher.

ASV Hagsfeld - ASV Hagsfeld 1:0. In einem ausgeglichenen Kampf errang der ASV Hagsfeld einen etwas glücklichen Sieg und übernahm durch...

Blauenbach - Frankonia Karlsruhe 4:1. Die Karlsruher Franken sehen augenblicklich in einer Krise zu stecken. Die Vorstellung in Blauenbach...

FC Eutingen - FC Ruppurr 5:0. Eutingen bestand sich in ausgeglichener Verfassung und hatte vor allem im Angriff klare Vorteile...

Eutingen - Tübingen 1:0. Nach den schwachen Leistungen in den ersten drei Kämpfen zeigte sich der FC Eutingen erheblich verbessert...

Durlach - Mülbacher 1:0. Gegen die in bester Form befindlichen Mülbacher hatte der Neuling FC Durlach nichts zu bestellen...

Eutingen - Eutingen 1:1. Die Forchheimer Sportfreunde hatten einige Mühe, um sich gegen die energiegeliche und unermüdlich kämpfenden Gäste...

Eutingen - Eutingen 1:1. Die Forchheimer Sportfreunde hatten einige Mühe, um sich gegen die energiegeliche und unermüdlich kämpfenden Gäste...

Hochstetten weiterhin angeschlagen

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes FC Hochstetten, FC Eutingen, FC Mülbacher, FC Durlach, FC Eutingen, FC Tübingen, FC Eutingen, FC Mülbacher.

Hochstetten - Hochstetten 4:0. Hochstetten wehrte sich energischer, als das klare Resultat ausdrückt. Nach dem ersten Gästesieg durch Nagel...

Wiesingen - Germania Neurent 2:0. Das Resultat stand schon bei der Pause fest. Wiesingen spielte in den ersten 45 Minuten zügig und erzielte durch...

Friedrichstal - ASV Durlach 1:1. Auch im dritten Punktspiel setzen sich die Durlacher nicht durch. W. Meier schied vor der Pause ein Tor für die Platzenner...

Kein Verein mehr ohne Punktverlust. FC Durlach 4:0, FC Eutingen 3:1, FC Mülbacher 3:1, FC Durlach 3:1, FC Eutingen 3:1, FC Mülbacher 3:1, FC Durlach 3:1, FC Eutingen 3:1, FC Mülbacher 3:1.

FC West - Neuburgweiler 1:0. In einer ausgeglichenen Begegnung lag das entscheidende Tor erst Minuten vor Schluss durch Meyer. Auf beiden Seiten waren die Abwehrreihen vorzüglich.

FC West - Neuburgweiler 1:0. In einer ausgeglichenen Begegnung lag das entscheidende Tor erst Minuten vor Schluss durch Meyer. Auf beiden Seiten waren die Abwehrreihen vorzüglich.

FC West - Neuburgweiler 1:0. In einer ausgeglichenen Begegnung lag das entscheidende Tor erst Minuten vor Schluss durch Meyer. Auf beiden Seiten waren die Abwehrreihen vorzüglich.

Torreiche Begegnungen

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes FC Eutingen, FC Mülbacher, FC Durlach, FC Eutingen, FC Tübingen, FC Eutingen, FC Mülbacher.

FC Eutingen - FC Mülbacher 4:0. Die Elf der Spinnerei Eutingen lag schon beim Wechsel 1:0 im Rückstand. Asmann (2), O. Weingärtner (2), F. Weingärtner, Nagel und Weid erzielten...

Alcmanntia Rüppurr gewann 7:0. ASV Durlach Am. 3:11, 6:0. Alcmanntia Rüppurr 4:19, 6:3. Weiler 4:8, 6:2. Ruppurr 4:7, 6:2. FC West (Eutingen) 3:6, 4:3. FC West (Eutingen) 3:6, 4:3. FC West (Eutingen) 3:6, 4:3.

Die unteren Handballklassen

In der Bezirksklasse, Staffel 2, kam es zu den erwarteten Erfolgen. Odenheim mußte seinem Gästen aus Eutingen mit 11:1 Toren die Punkte überlassen...

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes Odenheim, Eutingen, Durlach, Eutingen, Mülbacher, Eutingen, Mülbacher.

Zum Abschluß der für den KFTV sehr erfolgreich verlaufenen Turniere stand die erste Mannschaft dem in Deutschland stationierten Team der amerikanischen Armee...

Karlsruher Tennisverein schlug US-Team

Gutes Tennis brachte das erste Doppel zwischen Cohen-Smith (USA) und Behre-Peschaly (KFTV). Dem ersten Satz gewannen die Amerikaner sehr sicher mit 6:1...

Im Herrendoppel war die Kombination des Stuttgarter Allgeier und Rosenpach in allen Gängen erfolgreich und erkämpfte zum Teil in harten Dreisatzkämpfen in der Schlussrunde...

Gute Leistungen des ASV Agon

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes ASV Agon, FC Eutingen, FC Mülbacher, FC Durlach, FC Eutingen, FC Tübingen, FC Eutingen, FC Mülbacher.

Klubmeisterschaften des Tennisclubs

Der TC Durlach trug in der letzten Woche auf seiner erweiterten Platzanlage im Turmbergstadion seine diesjährigen Klubmeisterschaften im Tennis aus. Im Herrendoppel hatten sich Allgeier...

Im Damendoppel konnte Frau Petch ihre Gesnerinnen in den Vorrunden sämtlich mit dem glänzenden Ergebnis von 6:0, 6:0 besiegen. Sie stand in der Endrunde auf Frau Faur, welche vorher die vorjährige Clubmeisterin Frau Grod...

Tischtennis-Stadtmeisterschaft in Eitingen

Eitlinger Stadtmeister 1953 im Tischtennis wurde der Badische Meister Plankmann aus Mochach, der im Endspiel Baustieger (ESG Karlsruhe) glatt schlug. Damit gewann Plankmann auch den von der Spvgg Eitingen gestifteten Wanderpokal...

Die Frauen des TK Hannover

Die Frauen des TK Hannover holten sich im Wiederholungsfinale gegen den Vorjahresmeister Eintracht TV Hamburg mit einem 4:2 (3:0-Sieg den Titel eines Deutschen Korballmeisters.

Advertisement for Haus Neuerburg featuring a logo with a bear and the text 'Seit über 30 Jahren hat der Raucher Vertrauen zur gleichbleibenden Güte der Overstolz. Dieses Vertrauen wird nie enttäuscht werden, denn es ist der wertvollste Besitz von HAUS NEUERBURG'.



Tränen und Wein

Beginnen wir mit den Kindern, weil es die Kleinsten sind, weil gestern „der Tag“ war, und wir noch immer (wenn wir auch nichts davon merken) im „Jahrhundert des Kindes“ leben. Vor allem aber deshalb wollen wir dem Kind den Vortritt lassen, weil „sein Tag“, der gestrige 21. September, vom Regen weggeschwemmt wurde. Zu einem ebendiesigen Lampionumzug hatten die „Falken“, die sozialistische Jugend Deutschlands, Karlsruher sozialistische Bürger aufgerufen. Als sich ein gutes Hundert trotz Regen an der Mütze gesammelt hatte, Lampions und Fackeln angezündet waren, ging es los. Vorneweg die Polizei, an den Seiten Polizei und Samariter. Zwei Zehnerkolonnen stellten die Musik. Alles was man diesem Kinderkruzweg unter dem Motto: „Freundschaft umspanne die Welt“ zugehört hätte, war der gute Wille der Veranstalter. Was sie hätten wissen müssen, dass Karlsruher Mütter nicht so ohne weiteres ihre Kleinen in Nacht und Regen herumziehen lassen. Einige der Kinder, die zwar am Antreppplatz waren, aber aus mütterlicher Fürsorge nicht mit durften, weinten. Sie waren nicht die einzigen, die gestern weinten. Die Väter weinten auch, still in sich hinein. Viertel um Viertel, weil „Vaters Weintag“ war. Oh wie herrlich ist das Leben, wenn das Trinken legalisiert ist. Die ganz großen Genießer waren in die badisch-pfälzischen Rebgebiete „abgerauscht“, um an der Quelle zu tanken. Die stillen Genießer blieben in ihrem Stammlokal und lasen die Weinkarte in selten schöner Andacht. Das edelste Gold des Herbstes spiegelt sich in ihren Gläsern. Die Väter waren glücklich. Wildfremde Männer tranken sich zu, rückten näher zusammen; und siehe da, sie waren sich gar nicht fremd. Sie sangen gemeinsam „Alte Heidelberger“ und die „Blauen Dragoon“ und prissen in Zungen den Gewürztraminer, lobten die deutsche Weinwerbung für die gesunde Idee des „Weintages“ und tranken Jose Scherz, in dem sie „Muttern Kaffeebraut“ einführen wollten. Tränen symbolisierten den Tag des Kindes und Wein den Tag der Väter. Welch Glück, daß es nicht umgekehrt war. Jbilus

„Das ist die Burg, auf die wir unsere Zukunft bauen!“

Feierliche Wiedereinweihung der Johanniskirche durch Landesbischof D. Bender

Zu Hunderten hatten sich die evangelischen Bürger der Südstadt der Johanniskirche und Pauluskirche, am gestrigen Morgen am dem Werderplatz und in den Straßen um die wiedererstellte Johanniskirche versammelt, um die Krönung ihres Fleißes und Opferwillens dem es allein zu danken ist, daß diese, am 11. August 1944 bis auf den Turm zerstörte Gotteshaus seiner Bestimmung wieder übergeben werden konnte, mitzufeiern. Im Saal des Gemeindehauses in der Luisenstraße, dem einzigen Raum der beiden Pfarreien zur Abhaltung ihrer Gottesdienste geblieben war, wurde eine kurze Abschieds- andacht abgehalten. In der Pfarre Streitenberg an die schweren Jahre der Kriegs- und Nachkriegszeit erinnerte. Dann zog in Sechserreihen die große Kirchengemeinde, an ihrer Spitze die Jungscharen, Konfirmanden, Gemeindeglieder, der Landesbischof und die Geistlichen, Vertreter des Staates, der Stadt und des Landkreises durch die Luisen- und Wilhelmstraße, über den Werderplatz vor das Portal der wiedererbauten Kirche. Unter dem Geläute der Glocken und den Klängen eines Choralis stand eine unübersehbar Menschenmenge vor dem festlich geschmückten Kircheneingang. Hier verlas Pfarrer Schweikart den Text einer Urkunde, die eingemauert wurde, um späteren Generationen vom nützlichem Gedenken an die Geschichte der alten Südstadt-Kirche (siehe BNN vom 19. September) und dankte allen Mitarbeitern an diesem Werk. Mit dem Worten des 36. Psalms: „Herr, ich habe dich die Stätte Deines Wohnens und den Ort, wo Deine Ehre wohnt“, übergab Landesbischof D. Bender den Kirchenschlüssel an Pfarrer Hermann Streitenberg. Der übernahm ihn mit den Worten: „Macht die Tore weit und die Türen

der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehen kann!“ - Zum ersten Male nach acht Jahren betrat die Gemeinde wieder ihre Kirche. Landesbischof D. Bender hatte seiner Weisheit die Worte Christi unterlegt, mit denen er seine Gemeinde entließ: „Ich komme bald!“ Dieses Wort möge im neuen Hause als eine lebendige und ergreifende Wahrheit verkündet werden, denn für jeden werde einmal diese Stunde kommen, in der er erkennen wird, daß mit ihr Gott gekommen ist. Die neue Kirche nannte der Landesbischof ein Sprechzimmer Gottes, wo er allen Menschen Audienz gewähre. Was Gott den Menschen zu sagen habe, möge von dieser Kanzel laut und eindeutig verkündet werden. Nach

Der langjährige Südstadtpfarrer Dekan Hauff, der heute in Diedelsheim angetreten ist, hielt die Festpredigt. Mit den alten Mauersteinen der zerstörten Kirche, die zum Wiederaufbau eingemauert worden seien, sei auch die Liebe Gottes mit eingemauert worden, sagte Dekan Hauff, und bezeichnete die Johanniskirche als ein Denkmal der Liebe Gottes, als eine feste Burg, auf die wir unsere Zukunft bauen können, als eine Heimat der Seele und als ein Mahmal der Gerichte Gottes. „Die Tatsache, daß unter den einstürzenden Mauern der Taufstein und das Altarkreuz erhalten blieben, sind Zeichen dafür, daß die Botschaft des Kreuzes mit neuer Kraft hier wieder verkündet werden soll“, sagte Dekan Hauff.



Pfarrer Schweikart verliest in Anwesenheit des Landesbischofs D. Bender vor dem Portal der wiedererbauten Johanniskirche am Werderplatz eine Urkunde, die in die Kirche eingemauert wurde.

dem Weisheit und dem Weispruch, mit dem der Landesbischof die Kirche dem Dienst an Gott weihte und sie der Obhut der Gemeinde übergab, sangen die Versammelten, begleitet von Harmonium und einem Posaunenchor „Nun danket alle Gott!“

Mit tiefer Freude vernahm die Gemeinde in der überfüllten Kirche die Grußworte des Stadtpfarrers Hodapp von der katholischen Liebfrauenkirche, der daran erinnerte, wie beide Konfessionen in den Zeiten von Krieg und Not zusammenhielten, und die katholische Brudergemeinde der Südstadt nach Zerstörung ihres Gotteshauses in der Johanniskirche ihren Gottesdienst abhielt. Er symbolisierte das Vermächtnis der Gemeinsamkeit beider Kirchen am Bilde der Gottesmutter und des Jüngers Johannes, die gemeinsam unter dem Kreuz Christi standen.

Pfarrer Löffler überbrachte die Grüße der evangelischen Gesamtkirche Karlsruhs, Stadtpfarrer Schwarz die der Stadtverwaltung und des Stadtrates und Regierungsdirektor Posner Größe und Glückwünsche des Kultusministers Dr. Schenkel und Ministerpräsidenten Dr. Dietrich, Kirchen- und Posaunenchor oblag die musikalische Ausgestaltung dieser würdigen Feierstunden, die mit dem Gebet Pfarrer Schweikarts ihren Abschluß fand. Kr.

Zweifacher Verkehrstod auf der Neureuter Straße

In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurde auf der Neureuter Straße, 100 Meter südlich des Bahnhofs, der 45 Jahre alte Johann Richard aus Neureut mit seinem Fahrrad von einem amerikanischen Personenkraftwagen angefahren und zur Seite geschleudert. Richard erlitt eine schwere Kopfverletzung, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Auf der gleichen Straße, in Höhe der Siemens-Allee, wurde am Samstagmorgen ein Motorradfahrer, der in Richtung Neureut fuhr, von einem in die Siemens-Allee einbiegenden amerikanischen Lastkraftwagen, der die Vorfahrt des Motorfahrers nicht beachtet hatte, erfaßt. Der Zusammenstoß erfolgte mit derartiger Wucht, daß die auf dem Sattel sitzende Mitarbeiterin Anneliese Döhn aus Mannheim-Neckarau (28 Jahre) nach ihrer Binführung in die Städtische Krankenhaus stark. Der Motorradfahrer erlitt einen Schädelbruch, Gehirnerschütterung und Beckenbruch.

Beim Überholen gestreift Ein amerikanischer Personenkraftwagen, der in der Samstagmorgen auf der Hermann-Heinrich-Straße nach Eitlingen fuhr, versuchte in Höhe der Diakonissenstraße einen vor ihm fahrenden Pkw zu überholen. Im gleichen Augenblick kam aus der Gegenrichtung ein mit zwei Personen besetztes Motorrad. Der amerikanische Wagen streifte die Motorradfahrer, deren Maschine sich überschlug. Mit mittelschweren Verletzungen wurden beide Motorradfahrer ins Rippurrer Diakonissenkrankenhaus eingeliefert.

Auf einen Omnibus aufgefahren In der Frühe des gestrigen Sonntag fuhr ein Personenkraftwagen auf der Arndtstraße auf einen vor ihm fahrenden und in Höhe der Löwenstraße anhaltenden Omnibus auf. Die Insassen des schwerbeschädigten Personenkraftwagens fanden Aufnahme im Diakonissenkrankenhaus.

Selbstverschuldeter Unfall In der Franz-Lust-Klinik wurde gestern nachmittag ein 15jähriger Junge eingeleitet, der mit seinem Fahrrad auf der Kaiserstraße plötzlich nach links abbiegen wollte und dabei von einem ihn überholenden Personenkraftwagen angefahren wurde. Der Junge erlitt eine Gehirnerschütterung, Platzwunden und Blutergüsse am Kopf.

Bei Gegenverkehr überholt Bei Kilometerstein 825 auf der Autobahnbrücke bei Wolfartsweier führen zwei Motorräder, die auf der nur einbahnig befahrbaren Strecke zum Überholen anvisieren, gestern Abend auf einen entgegenkommenden Volkswagen auf. Einer der Motorfahrer erlitt einen Schädelbruch, der andere mußte ebenfalls mit schweren Verletzungen ins Städt. Krankenhaus verbracht werden.

Fahrradmarder gefaßt Durch eingehende Ermittlungen der Städt. Kriminalpolizei in Verbindung mit der Landespolizei wurde ein 39 Jahre alter Mann, der von der Staatsanwaltschaft Freiburg wegen Betrug gesucht wird, festgenommen werden. Der Festgenommene hatte in den Monaten Juli und August im Stadtgebiet eine größere Anzahl

neuwertiger Herren- und Damenfahräder gestohlen und sie im Landkreis Karlsruhe zu Schleuderpreisen verkauft. 21 der gestohlenen Fahrräder konnten bisher sichergestellt und den Geschädigten wieder ausgehändigt werden.

Sonderlehrgang für prakt. Steuerkunde Am 21. September beginnt ein von der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe durchgeführter Sonderlehrgang für prakt. Steuerkunde. Der Kurs wird dienstags und freitags von 19-21 Uhr durchgeführt und dauert ein halbes Jahr. Anmeldungen sind an die Industrie- und Handelskammer, Abteilung Berufsausbildung zu richten. Hier werden auch über die weiteren Einzelheiten der Kursbedingungen Auskünfte erteilt.

„Woche der Jugend“ fand wenig Interesse

Von 16 gemeldeten Vereinen waren nur drei erschienen

Der Abschluß der Bundesjugendspiele, die am Samstag eröffnete „Woche der Jugend“, hatte einen ausgesprochen schlechten Start. 16 Vereine hatten die Entscheidung von Mannschaften zugesagt, jedoch nur die Mannschaften von drei Vereinen waren erschienen. Die wenigen Zuschauer, die sich zu den angekündigten Staffelläufen am Samstagmorgen vor der Stadthalle eingefunden hatten, wurden schwer enttäuscht - mit ihnen Oberbürgermeister Klotz und Beigeordneter Dr. Günter Kunst, die ebenfalls erschienen waren. Mit Start und Ziel vor der Stadthalle liefen die Staffeln über die Eitlinger Straße, Hermann-Billing-Straße, Beierheimer Allee und zurück zur Stadthalle. Von der A- und B-Jugend waren jeweils 1400 Meter und von den Schülern und der weiblichen Jugend je 700 Meter zurückzulegen. Beim ersten Start, bei dem man A- und B-Jugend zusammen laufen ließ, sicherte sich die Staffel der Polizei zunächst einen sicheren Vorsprung, wurde dann aber im Endspurt ganz knapp vom MTV überholt. Sieger MTV in 2:50,8 Min.; zweiter Polizeisportverein in 2:51,8 Min.; dritter TuS Beierheim. Im zweiten Lauf starteten die Schüler unter 14 Jahren. Auch hier holte sich die Staffel des MTV in 1:31,8 Min. überlegen den Sieg vor dem TuS Beierheim (1:39,9 Min.). Der dritte und letzte Lauf, der der weiblichen Jugend, wurde wiederum von der Mädels des MTV in 1:44,8 Min. vor dem TuS Beierheim gewonnen.

Wie der Leiter der Bundesjugendspiele, Turninspektor Lörcher von Stadtschulamt, während der Siegerehrung erklärte, trifft natürlich die Buben und Mädels, die sich bei diesem Staffellauf so tapfer für die Bundesjugendwochen eingesetzt haben, nicht der Vorwurf, der den versagenden Vereinen mit Recht gemacht werden muß. Als Positivum kann darüber hinaus die Tatsache gewertet werden, daß die eigentlichen Bundesjugendspiele, die in der „Woche der Jugend“ lediglich ihren repräsentativen Abschluß finden sollten, soweit die Ergebnisse bis jetzt vorliegen, sehr zufriedenstellend ausgefallen sind. Rund 7000 Kämpfern haben bereits die drei Disziplinen, Lauf, Sprung und Wurf absolviert. Man darf auf das gesamte Ergebnis gespannt sein. Die weiteren Veranstaltungen im Rahmen der „Woche der Jugend“, die sich auf den kommenden Mittwoch und Samstag konzentrieren, werden noch angekündigt. -ll-

Freundschaftsbesuch aus Stuttgart

Herzlicher Empfang der Gäste im Karlsruher Hauptbahnhof

Als der Sonderzug aus Stuttgart gestern morgen in die Karlsruher Bahnhofhalle eintraf, wurde er mit dem besten March „Schwabengruß“ empfangen. Laut schmetterte der Musikverein „Harmonie“. Etliche hundert Stuttgarter standen nach dem Aussteigen freudig bewegt vor den langen Wagenreihen und ihre Leune, die sich mitgebracht hatten, war so strahlend wie der blaue und klare Frühherbsthimmel über der Stadt. Auch der Rundfunk war da mit seinem knallroten Wagen. Stadtoberkämmerer Dr. Keidel hieß die Stuttgarter willkommen. Er sagte, daß dieser Besuch mehr sei als eine Bahnfahrt von Stadt zu Stadt. Er gelte dem Kennenlernen und Verlieben. Dr. Keidel wünschte, daß die Gäste diesen Tag in schöner Erinnerung behalten mögen. Einige Stuttgarter, besonders die jungen unter ihnen, waren noch nie in unserer Stadt gewesen und ihr Interesse galt insbesondere dem Rheinhafen. Sie gingen aber zuerst unter den Klängen der Musikkapelle mit in den Stadtpark, in dem die „Harmonie“ und der Männergesangsverein „Freundschaft“ Beierheim, mit dem Kinderchor der Beierheimer Schulen konzertierten. Viel Beifall wurde den Ausführenden zuteil, die auch am Nachmittag die Gestaltung des musikalischen Programmes dort übernommen hatten.

Bewundert wurden die gärtnerischen Anlagen und der Wiederaufbau unserer Stadt. Organisationsleiter Dr. Keidel hieß die Stuttgarter willkommen. Er sagte, daß dieser Besuch mehr sei als eine Bahnfahrt von Stadt zu Stadt. Er gelte dem Kennenlernen und Verlieben. Dr. Keidel wünschte, daß die Gäste diesen Tag in schöner Erinnerung behalten mögen. Einige Stuttgarter, besonders die jungen unter ihnen, waren noch nie in unserer Stadt gewesen und ihr Interesse galt insbesondere dem Rheinhafen. Sie gingen aber zuerst unter den Klängen der Musikkapelle mit in den Stadtpark, in dem die „Harmonie“ und der Männergesangsverein „Freundschaft“ Beierheim, mit dem Kinderchor der Beierheimer Schulen konzertierten. Viel Beifall wurde den Ausführenden zuteil, die auch am Nachmittag die Gestaltung des musikalischen Programmes dort übernommen hatten.

„Wir danken dem Rat der Stadt“

Tullaschule II weihte in Gegenwart des Oberbürgermeisters ihre neue Turnhalle ein

Man muß es vorwegnehmen: Die Einweihung der im Krieg zerstört und im Verlaufe der letzten Monate wieder aufgebauten Turnhalle der Tullaschule II (Mädchenabteilung) am vergangenen Samstagvormittag war wohl die schönste Schulfest dieser Art, die man je in Karlsruhe erlebte. Es ist kaum zu beschreiben, was sich da alles tat, mit wieviel Witz und Geist dem Oberbürgermeister und seinen Mannen die kleinen und großen Würdiger durch unsere Mädchen „hingewirbelt“ wurden, auf eine Art, daß es OS-Klatsch ordentlich in den Fingern zu rucken schien. Der Fußballerhalter zur Hand zu nehmen und einen Schok auszuwerfen. Wenn er es von sich aus könnte, er hätte wohl kaum geögert. Vielleicht bestannte er in diesen besessenen 60 Minuten einer wohl kaum noch zu überbietenden Schulfest, daß auch noch andere Leute dabei ein gewichtiges Wortchen mitzureden haben, zum Beispiel die Beierheimer, d. h. die Karlsruher Bevölkerung und Vater Staat, der sich auch beim Wiederaufbau der Turnhalle der Tullaschule so generös wie ihm möglich gezeigt hat.

Um es kurz zu machen: Wer es noch nicht gewußt hätte, konnte in dieser reizenden Feier erfahren, daß bereits in kleinsten Mädchen eine geborene Schauspielerin steckt. Jedenfalls präsentierten sich ungeheures Talente, denen man die liebevollste Pflege durch ihre Lehrkräfte deutlich anmerkte, ohne daß jedoch die natürliche jugendliche Vernehmlichkeitsart durch Einbuße erlitten hätte. Das ungekünstelte Spiel ist witzig-gestylt, Reimen, Gesang und Tanz sowie der angeborne Charm, mit dem die kleinen Damen das von so viel Natürlichkeit und Freude aufgenommene Publikum bezauberten, veranlaßten Reg.-Direktor F. Geierhast zu der an den Oberbürgermeister gerichteten launigen Bemerkung: „Ein so charmanter Schauspielerinnen-Ensemble, ein so großartiger Chor und ein so entzückendes Ballett... das können Sie hier in der Tullaschule alles so hübsig haben - und die Zuschosse für das Staatstheater streichen.“

Nachrichten aus dem Landkreis Eitlingen-Spinnerei. Auf einer Motorradfahrt ins Neckartal verlor ein hiesiger Fährlein seine Handtasche mit 25 DM Inhalt. Der ehrliche Finder, ein hiesiger Schwabe, schickte die Tasche innerhalb von drei Tagen durch die Post an die Eigentümerin zurück. Burbach. Dem als Stadtpfarrer nach Meersburg versetzten Pfarrer Hall bereitete die Gemeinde eine würdige Abschiedsfeier. Diedelsheim. Am nächsten Sonntag findet in der hiesigen Festhalle ein Städtewettbewerb im Turnen zwischen Karlsruhe und Neustadt (Pfalz) statt.

Bleiben wir es dabei, daß viele herrliche Dankeworte, vor allem von Direktor G. Harde und auch einige ernste Worte, besonders von Oberbürgermeister Klotz und Beigeordneten Dr. Günter Kunst gesprochen wurden, sei nur noch am Rande vermerkt. Es war eine besondere Feier, gestiftet von den Lehrkräften einer vorbildlichen Schule mit modernen Anschauungen, die ganz offensichtlich von ihrer großen Verantwortung für unsere Jugend weiß, wie sie sie „ins heilige Leben“ einleitet. -de-

Dr. Ball zerschneidet das weiße Band

Zweite Nitag-Gründerkette eröffnet Die Vertriebsorganisation der Wintershall AG, die Nitag eröffnete ihre zweite Tankstelle, Beigeordneter Dr. Ball, der an der Zufahrt zu dieser zwischen Mühlburg und Knieleien angelegten Tankstelle das weiße Band zerschneidet, erklärte, er sei zu dieser kleinen Feier um so lieber gekommen, weil ja die Nitag ausschließlich deutsches Benzin und Öl vertreibt. Der Nitag-Geschäftsführer für Südwestdeutschland, Herr Schuber, kündigte den Ausbau des Karlsruher Lagers der Gesellschaft an und verwickelte darauf, daß sich ein Drittel der deutschen Erdölzeugung in Händen der Wintershall befindet. Die deutsche Ölproduktion decke heute schon ein Drittel des deutschen Bedarfs. Der Vorsitzende des Gau-Nordbaden im ADAC, Dr. Stahl, bekundete die Sympathien der Kraftfahrer für das rein deutsche Unternehmen, das sich nach dem Kriege unter ungünstigen Bedingungen als andere zur heutigen Geltung emporgearbeitet hat.

Vorverkaufskarten für Sonderzugskarten Heute, 22. 9., werden die von dem Anmeldestellen des Sonderzuges nach Straßburg verkauften Vorverkaufskarten (Fahrkartenausgabe Karlsruhe Hauptbahnhof, DNR-Reisebüro und Rundfunkvermittlung Karlsruhe) gegen die Sonderzugskarten umgetauscht. Nur die mit der Nummer des zugewiesenen Wagens versehenen Sonderzugskarten berechtigen zur Teilnahme an der Fahrt. Beim Kartenaustausch wird gleichzeitig ein Handgeld ausbezahlt, das wichtige Hinweise über Zoll- und Devisenfragen, Programm in Straßburg u. a. enthält. Für eine begrenzte Zahl von Reiseplätzen haben im Besitze eines gültigen französischen Visums sind, kann die Mitfahrt im Sonderzug noch erwirkt werden. Ermittelte Sonderzugskarten sind bei der Fahrkartenausgabe am Hauptbahnhof zum Preise von 4,70 DM erhältlich.

Karlsruher Kalender

Wohin gehen wir heute? Badische Staatsoper. Opernhaus: 10 Uhr geschlossene Werbevorstellung für den „Band der Berliner“, Ende 22 Uhr. Ausstellungen: Gewächshaus Botanischer Garten; Kaktus- und Succulentenschau (9-12 und 14 bis 17 Uhr); - Staatl. Kunsthalle, Bad. Kunstverein und Landesmuseum für Naturkunde heute geschlossen. Lichtspieltheater, Kurbel: Saison in Babrburg. - Luxor: Tausend rote Rosen blüh'n. - Schauburg: Tausend rote Rosen blüh'n. - Palli: Sie tanzte nur einen Sommer. - Hiesigkeit: Sie tanzte nur einen Sommer. - Altschick: Tal der Rache. - Kammeroper: Durand. - Frank: Frank, ein Mann. - Kronentheater: Daxland. - Terrand: - Markgrafen-Theater: Durand; Im Dutzend billiger. - Scala: Durand; Der Herr der Silberminen. - Aki: Wobenschau. Kultur- und Kurfilme. Besondere Veranstaltungen: Amerikahaus: 15 Uhr Jugendklubstunde, 18 Uhr Filmstunde für Erwachsene, 20 Uhr. Die Bedeutung der Familie für die Gesamtentwicklung des Kindes (Dr. Marie Sulzer).

Die Olympiade im Lichtbild

Die Kampfrichter des Kreises Karlsruhe, die man von nun an doppelt und dreifach auf den Sportplätzen antreffen sieht, trafen sich am Samstagabend im Café Wolf und werden diesmal aufmerksame Zuhörer, als ihr Kreisvorsitzender über seine Erlebnisse in Helsinki sprach. In über einwöchigen Vorträgen schilderte er seine Reize für die Scherzen nach Finnlands Olympiade für die Woche. Er schilderte die Ereignisse auf den verschiedensten Sportstätten von Tage der Eröffnung der Olympischen Spiele bis zur Schlußfeier ab, und seine Worte wurden durch viele Lichtbilder ergänzt. Im Anschluß daran schilderte der Hammerwerfer Karl Wolf seine Erlebnisse in Helsinki. -Ka-

Wieder 30 Wohnungen am Klosterweg

Zweites Richtfest der jüngsten Karlsruher Baugenossenschaft

Nach schwächerer Bauzeit konnte die Gemeinnützige Straßenbahner-Siedlungsgenossenschaft am Samstagmittag das Richtfest ihres zweiten Bauabschnitts am Klosterweg (Ecke Hagfelder Allee) feiern. Zu den im ersten Bauabschnitt geschaffenen 34 Zwei- und Dreizimmer-Wohnungen mit Wohnküche und eingerichteten Bad, gesellen sich nun weitere 30 Zweizimmer-Wohnungen, die nötigenfalls auch als Drei- und Einzimmer-Wohnungen eingerichtet werden können. Mit den im dritten und vierten Bauabschnitt noch vorgesehenen 70 Wohnungen wird sich die Gesamtzahl der auf dem von der Domänenverwaltung zur Verfügung gestellten Baugelände errichteten Wohnungen auf 130 erhöhen. Einzigartig ist die Lage dieser dreistöckigen Siedlungshäuser am grünen Rand der Stadt vor den Mauern des Fasanengartens und mit dem Blick auf den Turm des großartigen Mausoleums. Stolz und Freude leuchteten aus den Augen des Genossenschaftsvorsitzenden Kirchgäßner, als er in seiner Begrüßungsansprache an der Baustelle auf das bisher von der jüngsten Karlsruher Baugenossenschaft zur Behebung der Wohnungsnot Geleistete hinweisen konnte. Sein Dank galt den vielen Helfern und Mitarbeitern am Werk, dem Stadtrat Konz, als Vertreter des Oberbürgermeisters, beim anschließenden Richtschmaus in der Oststadt-„Krone“ ein ferneres gutes Gedeihen und das Vertrauen der Baubehörden wünschte. Architekt Hebrück als Bau-

planer und Bauleiter konnte feststellen, daß hier durch überlegte Planung und sorgfältige Ausführung billig und gut gebaut wurde. Der Architekt dankte der Baufrma Krieger, Durand, für die tadellose Ausführung der Roharbeiten. Oberbaustellungsleiter Riedinger von der Straßenbahndirektion betonte, daß durch die bewußte Tätigkeit der Genossenschaft auch den Interessen der Straßenbahn gedient werde. Stadträtin Fischer vermerkte anerkennend, daß man bei der Planung auch Einzimmer-Wohnungen für alleinstehende, berufstätige Frauen mit einbezogen habe. Aufmerksam Zoller rühmte den Eifer und Optimismus, mit dem die Genossenschaft ans Werk gegangen sei, und dankte besonders den Vorstandmitgliedern Kirchgäßner, Leße und Lamprecht für ihre wertvolle Initiative und ihren vorbildlichen Einsatz. Die Stadträte Volz und Zwecker, Betriebsratmitglied Hoffner und Bauunternehmer Krieger verabschiedeten mit Worten des Dankes und der Anerkennung die Reihe der Tischreden, in denen durchweg der Wunsch auf eine weitere erfolgreiche Bautätigkeit der Straßenbahner-Siedlungsgenossenschaft mitschwang. -L. A.

Rundfunkprogramm

Montag, 22. September Süddeutscher Rundfunk: 6.00 Frauenfunk, 6.00 Schöne Klänge, 10.15 Schulfunk, 10.15 Die Kranke, 10.30 Schulfunk, 10.30 Kinderfunk, 10.30 Nachmittagskonzert, 17.00 Konzertstunde, 18.00 Musik zur Unterhaltung, 18.30 Gartenfunk, 20.00 „Der heimliche Kreuzweg“, 21.00 Musik über die Grenzen, 22.30 Zeitgenössische Musik, 23.30 Musik zur Nacht. Südwestfunk: 6.10 Frühmusik, 6.30 Montag Morgen, 7.30 Frühkonzert am Montagmorgen, 9.00 Gute Besetzung, 9.10 Für die Hausfrau, 9.30 Kreuz und quer durch Deutschland, 11.15 Das Große Unterhaltungskonzert des SWF, 14.30 Schulfunk, 18.15 Am Montag hängt die Woche für dich 18.30 Kleine Abendmusik, 19.30 Gestirne für dich 19.30 Kleine Abendmusik, 20.00 Unsere kleine Auswahl, 20.45 „Götterdämmerung“, 22.30 Kleider ohne Leinwand, 23.30 Musik zur Nacht.

Wie wird das Wetter?

Veränderlich Über die Süddeutschland gelangt jetzt vorübergehend in den Einflußbereich eines neuen Tiefdruckgebietes bei Südnordwest, auf dessen Rückseite frische Meeresluftmassen in unserem Gebiet noch Schauerhaftigkeit verursacht. Der Störung folgt von Nordwesten her ein Hochdruckkeil, der sich vor allem in der Nacht zum Dienstag ausbreiten wird. Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstag früh: Am Montag Übergang zu wechselnder Bewölkung und noch Schauer. Bei lebhafter westlicher oder nordwestlicher Strömung Tagestemperaturen bis 15 Grad. Gegen Abend Auflockerung und in der Nacht zum Dienstag vielfach klare Nächte mit kräftigem Temperaturrückgang und Möglichkeit örtlicher Nebeneinbrüche. Rheinstetten 20. September. Konstanz 20. (+1), Bretsch 19. (+5), Rradburg 22. (+10), Karlsruhe-Maxau 49. (+2), Mannheim 24. (+3), Caub 18. (+2).

Herzogenberger u. Chemdortener W. Bau in Urabau, Chef v. Dienst: Dr. G. Wende; Wirtshaus: Dr. A. Noll in Urabau; Außenstelle: H. Baus, Innenstelle: Dr. W. Lohr; Kultur u. Festleitung: Dr. G. Ollen; Spiegel der Heimat: Deutschland u. Film: H. Dörmann; Karlsruhe-Stadt: F. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Albert; Sport: Paul Schneider; Überwachte Manuskripte: Dr. G. Wende; von Originaltexten nur mit Quellenangabe; Druck: Badendruck GbR, Karlsruhe, Lammert 15-4. Für Zeit in Anzeigenpreise Nr. 14 v. 1. 25 gültig. Bei Nichterhalten unfruchtbar, sonst höherer Gewinn besteht kein Druckvertragsverhältnis.







**Dr. med. Oskar Kramer**  
 Am 26. September entfällt im 47. Lebensjahr mein treuer, geliebter Mann, unser lieber Vater  
**Dr. med. Oskar Kramer**  
 in tiefer Trauer:  
 Maria Kramer geb. Baumann  
 Peter, Michael, Thomas  
 Karlsruhe, Kaiserstraße 87.  
 Beerdigung: Dienstag, 21. September, 12 Uhr, Hauptfriedhof.

**Wilhelm Rohr**  
 Gestorben am 19. 9. 1952, nach schwerer Krankheit meinen lieben Mann, unseren herzenguten Vater, Onkel und Schwager  
**Wilhelm Rohr**  
 in tiefer Trauer:  
 Elise Rohr geb. Köber  
 Dr.-Ing. Fritz Rohr  
 Anna Maria Rohr geb. Krottmüller  
 Mingsheim/Walden, 20. September 1952.  
 Friedhof Karlsruhe, Beckstraße 1.  
 Beerdigung: Dienstag, 21. September, 12.30 Uhr, Friedh. Ehe.

**Theresia Hiß**  
 geb. 28.12.1874  
 am 20. Sept. im 78. Lebensjahr, zu sich heimgerufen.  
 Für die trauernden Hinterbliebenen:  
 Franz Hiß,  
 Schlossmeister d. 2. Karlsruhe, 21. Sept. 1952.  
 Beerdigung am Dienstag, 23. Sept., Friedh. Ehe-Köppert.

**Frida Braun Wwe.**  
 geb. 18.12.1874  
 wurde am 19. 9. 1952, nach schwerer Krankheit im Alter v. 77 Jahren, in die ewige Heimat überufen.  
 In stiller Trauer:  
 Walter Wiedemann u. Frau Ingeborg geb. Braun  
 Gustav Haas u. Frau Inge geb. Braun  
 Hermann Bress u. Frau Inge geb. Hornstein  
 Edy Schabach u. Frau Charlotte geb. Braun u. Enkelkinder  
 Ehe-, Marienstr. 48, 22. 9. 52  
 Beerd. findet am Dienstag, 23. 9. auf d. Hauptfr. statt.

**Anton Müller**  
 Schlossmeister  
 hat der Ih. Gott 1952 unerwartet, jedoch wohlverdient, im Alter von 74 Jahren zu sich in die Ewigkeit genommen.  
 In tiefer Trauer:  
 Ulrike Müller geb. Krebs  
 u. Kinder Hildegard, Leonie, Helmut u. Robert  
 Robert Anzenberger  
 Malach-Karlsruhe,  
 Kaiser-Walden-Straße 52  
 Beerd. Dienstag, 23. 9. 1952, 12 Uhr, in Malach.

**August Lisch**  
 ist heute für immer von uns gegangen.  
 In tiefster Trauer:  
 Marie Lisch Wwe.  
 geb. Eversmann  
 Klara u. Veronika  
 Karlsruhe, 20. 9. 1952.  
 Daxlanden-Straße 12.  
 Beerdigung: Dienst. 23. 9. 1952, 12 Uhr, Friedhof, Mühlberg.

**Max Thomas**  
 im Alter von 59 Jahren.  
 In tiefer Trauer:  
 Frieda Thomas geb. Buch  
 u. Söhn  
 Carl Thomas  
 Kurt Thomas (u. Osten v.m.)  
 Karlsruhe, 22. 9. 1952  
 Argentinstraße 28  
 Beerdig.: Dienstag, 23. 9. 1952, 12 Uhr, Hauptfriedhof.

**Maria Kleinhans**  
 sowie für die zahlreichen Verwandten und nicht zuletzt für das liebe Gedächtnis im Gebet, so wie ich allen ein herzlich „Vergelt's Gott!“  
 Emma Kleinhans,  
 Hauptlehrerin  
 Karlsruhe, Welterstr. 19.

**Wendelin Weber**  
 Bürgermeister m. B.  
 nach einem arbeitsreichen und einsamen Leben im Alter von 71 Jahren von Gott in die Ewigkeit überufen.  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
 Fr. Emma Weber  
 geb. Kunz  
 Joh. Friedrich Seltz  
 Speersort, 21. 9. 1952.  
 Beerd.: 23. 9. 1952, 17 Uhr, in Speersort.

**Fritz Stauffert**  
 sagen wir herzlich Dank!  
 Im Namen der Hinterbliebenen:  
 Leonie Stauffert  
 Karlsruhe, 20. 9. 1952.  
 Ihre Familien-Anzeige gebührt in die BNN

**„Nicht mit Gold zu bezahlen!“**  
 Ich litt sehr unter Hals- und Kopfschmerzen u. kann nur eine sagen: Klastertrae Mellesengel ist sehr wirksam dagegen! Auch gegen meine Schilddrüse habe ich in ihm ein erfolgreiches Mittel gefunden. Klastertrae Mellesengel ist nicht mit Gold zu bezahlen.“ So schreibt Frau Grete Kient, Ansbach-Mün. Nürnberg Str. 29. 4. Sie wie sie dankt unzählige Frauen, denen Klastertrae Mellesengel, ein wunderbar Brauch von Kapf. Herr. Mages, Nerven heilt! Mit Recht heißt es immer wieder: „... der edle Klastertrae Mellesengel, der darf in keinem Haus fehlen. Klastertrae Mellesengel in der Städt. Apotheke mit 3 Monaten ist in allen Apoth. u. Droge. erhältlich. Denken Sie auch an Akle-Puder!

**KARLSRUHER Film-THATER**  
**RONDELL** „SIE TANZTE NUR EINEN SOMMER“, 13., 15., 17., 19., 21. Uhr. Letzter Tag!  
**LUXOR Schauburg** Gleichzeitig in beiden Theatern: Der bahnbrechende Erfolg: „JIM BOYE ROSEN STERN“ m. Bud. Poock, O. W. Fischer, Winnie Markus, Kurt Salmons. 13., 17., 19., 21. Uhr. Auch in:  
**DIE KURBEL** „JAMON IN SALZBURG“. Ein beschwingt. Reigen der Lebensfreude. 13., 15., 17., 19. u. 21. U.  
**PALI Rheingold** „SIE TANZTE NUR EINEN SOMMER“.  
**Atlantik** „TAL DER RÄCHE“ m. Kurt Lancaster. Ein großart. Abenteuer. Willwast.

**Skihemden** kariert Gr. 39 u. 40 mit Reißverschluss u. aufgesetzten Taschen EINE SENSAZIONI **6.90**

Damen-Garnitur melig warm, K.S., angebracht Gr. 44 **2.45**  
 Trainings-Anzug m. Gabelsteigerung, besonders kräft. Quat. Gr. 2000 **5.45**  
 Strumpfwolle weit laufend, in braun und beige ... 100 Gr. **1.85**  
 Landhausgardinen 40 cm breit, mit Spitze m. **-68**

Geschirrtuch 50x50 cm, Halblein ... **-98**  
 Herren-Sportanzüge guter Sitz, gut festeit. Cheviotstoffen **54.80**  
 Herren-Hausjacks aus Manchester und Wollestoffen ... **23.-**  
 Herren-Reitcordhose unverwundlich, besonders für Reiter ... **14.80**

Dam.-Futterschlüper teils belüftet, auf Gummizug Gr. 44 175, Gr. 46-48 175 Gr. 42 **2.45**  
 Damen-Slipper jeder, braun, mit Farkapssohle **18.80**  
 Damen-Sportschuhe braun und rot, mit Leder u. Gummisohle **13.50**  
 Bügeleisen 130 + 220 Volt ... **5.80**

**DAS BILLIGE WARENHAUS** KARLSRUHE Adlerstraße 33  
 sowie Bruchsal, gegenüber der Ortskrankenkasse

Während unseres **Jubiläum-Verkaufs** vom 22. Sept. bis 4. Okt. bieten wir Ihnen besondere Vorteile

**50 Jahre** 1902 - 1952  
 Bekleidungshaus **Pahr**  
 Kronenstrasse 49 Karlsruhe

Herrnkleidung Sport- und Berufskleidung aus eigener Herstellung  
 Gut kleidet Pahr schon 50 Jahre  
 Lederkleidung

Auch in **TRAUER KLEIDUNG** die reichhaltige Auswahl  
 Wir bedienen Sie in kürzester Zeit  
**MODERNAUS Vetter**  
 KARLSRUHE

stets bedenke-Wohlschlegel-Geschenke

In den herböftlichen **Schwarzewald**  
 mit den **Badischen Neuesten Nachrichten**  
 in Verbindung mit Omnibus-Taxidienst H. Hirt, A. Köstel und G. Theuer,  
**Sonntag, den 28. September 1952**  
 Treffpunkt 7.30 Uhr vor dem Verlagsgelände, Lammstr. 10-12, Abfahrt 8.00 Uhr.

**Theater**  
 Opernhaus: 20 Uhr, Gesellschaftsveranstaltung für den „Band der Söhne“.  
**Amüliche Bekanntmachungen**  
 Das Eisenbahnbetriebsamt Karlsruhe vergibt für den Wiederaufbau und Instandsetzung von Bahndämmungen  
 Die Nacharbeiten an der Schlepplahnüberführung im BAW 4. Hdt. - Anlage, Erlös: 30. 9. 52, vom 10.45 Uhr.  
 Die Malerarbeiten im Verwalt. gebäude BAW Karlsruhe, Angebots-Eröffnung: 20. 9. 1952, vom 11.00 Uhr.  
 Die Einleitung d. Schlepplahn mit Beseitigung der mit Leistung der Stelle im BAW E. Hdt. Angebots-Eröffnung: 20. 9. 52, nachmittags 14.15 Uhr.  
 Die Straßenarbeiten an 2. Ladestraße beim BAW Erlangen, Angebots-Eröffnung: 20. 9. 52, nachmittags 14.30 U.  
 Die Vergebungsurkunden werden in der Kanzlei des Eisenbahnbetriebsamts Karlsruhe, Bahnhofplatz 1, 1. Obergeschoss, 2. 9. 52, gegen einen Unkostenbeitrag von 1,- DM solange Vorhand, für jede Anleihe getrennt abgegeben. Die Anleihebestimmungen befinden sich im Eisenbahnbetriebsamt Karlsruhe, Zugabteilung bis 8. 10. 1952. Entgelt für diesen Brief keine Rücksicht, so konnte das betreffende Angebot nicht berücksichtigt werden.  
 Deutsche Bundesbahn  
 Der Vorstand des Eisenbahnbetriebsamts Karlsruhe.

**BNN Reisedienst**  
 Herzlich Willkommen im PHOTO-PORST Lehr- und Ausstellungswagen  
**DER PHOTO-PORST**  
 DER WELT GRÖSSTES PHOTOHAUS NORNBERG  
 8-komponente Schachman - Übertriebliche Beratung in allen Fragen der Photographie von Kameras - Kamerazubehör, die eine moderne Kamera wünschen, bitte Ihre alte Kamera für unverbindliches Testverleih mitbringen - Ihre alte Kamera kann gegen in Zahlung gegeben werden - Alle mit US-Anschluß, Best in 8-12 Monaten  
 Sie finden uns:  
 Montag, Dienstag und Mittwoch in Karlsruhe, auf dem Schmiederplatz  
**Freundlieb** bürgt für Qualität in Kleidung und in Sportgerät

**Kapitalmarkt**  
 400 RM für 6 Monate 12% Zins, geschätzt, ab unter 1554 an BNN.  
 1000-2000 RM von Unverändert auf kurze Dauer ca. 4 Monate geg. gute Sicherh. u. Verz. sofort geschätzt, ab 1544 BNN.  
**Vermietungen**  
 Fabrikbetriebsraum, Nähe Bruchsal, 250 qm, evtl. mit Wohnung zu vermieten, ab 1. 10. 52 an BNN.  
**LADEN**  
 Kaiserstraße (Nähe Marktplatz) zu vermieten, ab 1. 10. 52 an die BNN.  
 Laden m. 3-Zimmer-Wohnung und Nebenr. gg. BZL zu verm. Anfr. an Arch. 2. Bldg. 8-Laden, Gonsenbühlstr. 41, Telefon 4197.  
**Leeres Zimmer**  
 zu vermieten, ab unter 1543 an BNN.  
 3-Zimmer-Wohnung Klappschloß, m. einzeln. Bad, Laden m. 3-Zimmer-Wohnung und Nebenr. gg. BZL zu verm. Anfr. an Arch. 2. Bldg. 8-Laden, Gonsenbühlstr. 41, Telefon 4197.  
**Mietgesuche**  
 Geschäftsraum, mit Nebenraum, ab 1. 10. 52 in verkehrter Lg. zu miet. ges. ab 1558 BNN.  
**Schön möbliertes Zimmer**  
 möglichst mit Bad, Wasser oder Bodenheiz., in gut. Hause, Weststadtteile, wird von jungem Herrn baldmöglichst ges. ab 1. 10. 52 an BNN.  
 Zimmer, freundlich u. hell, von herrl. Baust. z. 1. 10. 52, geschätzt, Preis ab unter 1549 an die BNN.  
 Möbl. Zimmer zum 1. 10. v. Student gesucht, ab unter 1554 an BNN.  
 Zimmer, Nähe Hochsch., für 6 Monate v. Schweizer Studenten gesucht, ab unter 1558 an BNN.  
**Möblierte und leere Zimmer**  
 möbliert und vermietet im Neuhof-Schloß, Karlsruh. 18, Telefon 4197.  
 Leeres Zimmer oder Mansarde von bewohnt. Fr. gesucht, ab unter 1554 an die BNN.  
**3-Zimmer-Wohnung**  
 m. Küche u. Bad, evtl. auch 4 Z.-W. in gut. Lg., gg. BZL, mögl. bald zu miet. ges. ab unter 1558 an BNN.  
**Wohnungs-Tausch**  
 Eine schöne 4 Z.-W. in Gersbach m. E. u. einzeln. Bad, in ruh. Lg., gegen eine schöne 1 Z.-Wohnung in Karlsruhe, ab 1. 10. 52 an BNN.  
**Verschiedenes**  
 Ehrliche, fleißige Putzfrau sucht Stelle für Büro, ab 1545 BNN.  
**Werbung**  
**G. BEYER / Inkasso**  
 Bearbeitung und Einziehung sämtlicher Außenstände  
 Karlsruhe, Kaiserstr. 12a, gegenüber d. Kömerstr. Tel. 1471.  
**Fahrschule**  
 aller Klassen bei **E. Zipfel, Tel. 3409** u. Tel. 4667, Sofienstraße 35  
**Lampenschirm-Reparaturen**  
 aller Art, neue Seidenlampen, wird jetzt rasch und preisw. erledigt.  
 Clara, Kunstwerkstätten  
 Hirschstraße 114 - Tel. 548  
**Flonig vom Fachmann**  
 120 Kaufplatz bei Bachmann!  
 20012374-24  
**Schreibmaschinen**  
 130, Verleih 15.-, Keller, Waldstr. 44  
**Paßbilder**  
 BAUSCH & PLESTER  
 Karlsruhe, Engländerstr. 1  
**Schweißen von Aluminium**  
 und Graugießteilen  
 Schweißbetrieb, Herr. Engelauer, Neuester Str. 13 - Telefon 418  
 Thier F. L. Dingler.  
**Nähmaschinen-Spezialhaus**  
 Nabben & Co., Kaiserpassage

**SONDERSCHAU**  
 Deutschland's modernstes Motorrad, die 250 cm-NSU-Max, kommt in unsere Stadt. Versuchen Sie nicht, die NSU-Max und gleichzeitig die NSU-Weltrekordmaschine zu besitzen. Orientieren Sie sich über die ULTRAMAX-Steuerung und die Berühmte Luft-Filterung! Sonderschau am 24. September 1952 von 10 bis 13 Uhr vor der **Ausstellungshalle am Festplatz** (bei Regenwetter in der Ausstellungshalle)  
**Hans Wächter**  
 NSU-GENERALVERTRETER KARLSRUHE  
 Durlacher Allee 12, Ruf 3729

**Kein Möbelkauf ohne Ergotti**  
 Wirklich schöne wellteile  
**Naturstein- und Klinkerfassaden**  
 (siehe Sonderschau) durch das Spezialgeschäft  
 F. BECHTOLD, Karlsruhe, Benzstr. 14. Telefon 2141

**HÖRBEHINDERTE**  
 finden Hilfe u. Erleichterung durch die zuverlässig u. preisgünstig.  
**SIEMENS-HÖRGERÄTE**  
 klein und leicht - klingvoll und leistungsfähig. Fachmännische und unverwundliche Vorrichtung am Hörwerk, dem 24. 9. von 8.30-11 u. 14.30-16.30 Uhr, in un. Ingenieurbüro, Karlsruh., Kriegstr. 88.  
 Siemens-Reiniger-Werke AG., Mannheim, D 4, 1-2

**Bruchleidende das Spranzband**  
 ohne Feder ohne Schenkelriemen!  
 Seit Jahrzehnten bewährt. „Verursacht gar keine Beschwerden.“ - „Körperliche Beweglichkeit unangewöhnlich.“ - „Erst bei dauernder Quast.“ - „Juchtschmerzhaft verschwindet.“ Warum wählen Sie sich nicht auch? Bis wieder aus!  
 M. 24. 9., Karlsruhe, 8.30-10.30, Gesth. „Bayr. Hof“, Wilhelmstr. 27.  
 Dr. 25. 9., Karlsruhe, 11.00-12.30, Gesth. „Schiff“.  
 Hermann Spranz, Spezialbandagen, UNTERKÖCHEN/WITIG.

**ÖFEN HERDE**  
 Große Auswahl, erste Fabrikate  
 Günstige Zahlungsweise  
 Fachmännischer Anschluss durch unsere Werkstätte  
 Winterbedarfsartikel zu günstigen Preisen  
 Darum zuerst zum Fachgeschäft  
**LECHNER & SOHN** Klappentstr. 22

**NEU EINGETROFFEN!**  
**1000 Paar US Militär - Gummiüberschuhe 6.90**  
 AUSSERDEM  
 US Militär-Lederschuhe gebroccht und Instandgesetzt **9.50**  
 Arbeitsschuhe aus Einleder ... nur **18.50**  
**Nopper vorm. STEG-Geschäft**  
 Karlsruhe, Waldhornstr. 50 - Knielingen, Endst. Linie 1

**OBEL EHRFELD**  
 Rondellplatz  
 KARLSRUHE  
 Jedes Malerhand-Ereignis wird zum freudigen Ereignis.

**Frauegold**  
 Alles was dir wichtig ist, ist die Beile in der Welt, die dich, Geliebter, langem Leben glücklich, gesund, reich u. gut gibt, das wird Frauegold! In der 1. Ausst. Karlsruhe.

**KNITAX**  
 Handstrickapparat  
 Der zweckmäßigste u. preiswerteste Apparat strickt 2 Pullover täglich. Preis RM 18.- bei Hove bei Anfr. (auch geg. Teilz.). Jede Welle verwechselbar, wie Handgestrickt. Verarbeit. u. Wahrung d. Marken u. Marken. von 14-16 Uhr in der Gesth. Markt, Aufst. u. Verh. in jedem Dienst. u. Donnerst. bei H. Anna Bon, Karlsruhe-Dammstr. 11, Sperrberg 11.

**SIEMAG**  
 Der zweckmäßigste u. preiswerteste Apparat strickt 2 Pullover täglich. Preis RM 18.- bei Hove bei Anfr. (auch geg. Teilz.). Jede Welle verwechselbar, wie Handgestrickt. Verarbeit. u. Wahrung d. Marken u. Marken. von 14-16 Uhr in der Gesth. Markt, Aufst. u. Verh. in jedem Dienst. u. Donnerst. bei H. Anna Bon, Karlsruhe-Dammstr. 11, Sperrberg 11.

**Fhle**  
 Gepflegtes Haar lernt sich besser  
 FENNER 5725  
 HERENSTR. 23

**GOSSEN TIPPA**  
**Olympia**  
 Kaufst Du keine, leih' Dir eine  
**Wilhelm Müller**  
 Ehe, Karlsruh. 34, Ruf 2604

**Lichtpausen, Fotokopien**  
 Vertriebsleistungen  
 20012374-24  
 Conf. Ehrenstr. 11, 9. Stockwerk  
 Telefon 41 20 00